



Autor Basis O-Gruppe 2009
Anpassungen GL 2020
Version 3
Datum 05.05.21

Inhaltsverzeichnis

Leitbild	6
-----------------------	---

Gesamtkonzept	7
----------------------------	---

1 Der Verein Kinderhuus Gampiross	7
--	---

1.1 Sinn und Zweck der Einrichtung	7
1.2 Trägerschaft Kinderhuus Gampiross	8
1.3 Vereinsmitgliederschaft	8
1.4 Angebot, Plätze, Struktur	9
1.5 Aufnahmekriterien, Anmeldung	9
1.6 Belegung	10
1.7 Kinder und Eltern in schwierigen Lebenssituationen	10
1.8 Öffnungszeiten	10
1.9 Finanzierung	11
1.10 Spenden	11
1.11 Versicherungen	11
1.12 Bewilligung	11

Betriebskonzept..... 12

2 Sicherheit..... 12

2.1	Aussenbereich.....	12
2.2	Innenräume.....	13
2.3	Brandschutz	13
2.3.1	Allgemeine Vorsichtsmassnahmen	13
2.3.2	Brandschutzmassnahmen	13
2.4	Unfall und Krankheit	13
2.5	Hygiene	14
2.5.1	Wickeln und Pflege	14
2.5.2	Hygiene in den Räumlichkeiten.....	14
2.5.3	Sanitäre Anlagen	14
2.5.4	Küche	14
2.6	Sonderprivatauszug - Sicherheitsbestimmungen für Mitarbeiter	15
2.7	Verhaltenskodex	15
2.7.1	Unsere pädagogischen Grundsätze.....	15
2.7.2	Der Verhaltenskodex und der Umgang damit.....	15
2.7.3	Kontrolle und Umsetzung des Verhaltenskodex.....	16
2.7.4	Intervention bei Verdacht auf Grenzverletzung	16
2.7.5	Verhaltensregeln bei der Arbeit.....	16
2.7.6	Einzelbetreuung	16
2.7.7	„Doktor“- Spiele	16
2.7.8	Schlafen.....	17
2.7.9	Sprache	17
2.7.10	Geschlechterrollen	17
2.7.11	Aufklärung.....	17
2.7.12	Fotografieren	17
2.7.13	Medikamente.....	17

3 Räumliche Gegebenheiten, Ausstattung..... 18

3.1	Räumlichkeiten	18
-----	----------------------	----

3.1.1	Innenräume.....	18
3.1.2	Grundriss der Innenräume.....	18
3.1.3	Aussenräume und Gelände.....	19
4	Betriebliche Prozesse und Abläufe.....	20
4.1	Administrative Abläufe.....	20
4.1.1	Anmeldung und Belegung.....	20
4.1.2	Betreuungsvereinbarung.....	20
4.1.3	Abläufe bei Krisen und Interventionen.....	20
5	Organisation, Funktion und Aufgaben der Mitarbeiter.....	21
5.1	Organigramm.....	21
5.2	Funktionsbeschreibungen.....	21
5.2.1	Mitgliederversammlung.....	21
5.2.2	Vorstand.....	22
5.2.3	Elternarbeit.....	22
5.2.4	Geschäftsleitung und Administration.....	22
5.2.5	Finanzstelle.....	22
5.2.6	Bereichsleitung, Fachpersonal.....	22
5.2.7	Mitarbeitende Betreuung und Zivildienstmitarbeiter.....	23
5.2.8	Praktikanten*innen.....	23
5.2.9	Regelung Stellvertretungen.....	23
5.2.10	Anstellung.....	23
5.3	Mitarbeitergespräche, Personalentwicklung und Weiterbildung.....	24
6	Kommunikation und Kooperation nach innen.....	24
6.1	Kooperation.....	24
6.2	Kommunikation und Austausch im Team.....	25
7	Kommunikation und Kooperation nach aussen.....	25
7.1	Zusammenarbeit mit den Eltern.....	25
7.2	Zusammenarbeit mit externen Stellen.....	26
7.3	Anlässe für die Öffentlichkeit und das unmittelbare Umfeld.....	26

Pädagogisches Konzept	27
8 Pädagogische Grundhaltung und Leitsätze	27
8.1 Unser Bild vom Kind.....	27
8.2 Unsere pädagogischen Grundsätze und Inhalte	27
8.3 Entwicklungsziele für unsere Kinder	27
8.4 Kinder mit speziellen Bedürfnissen.....	29
9 Qualitätssicherung	29
10 Gestaltung der Sozialen Beziehungen	30
10.1 Interaktionen der Mitarbeiter mit Kindern und untereinander.....	30
10.2 Mitwirkung der Kinder und Regeln des Zusammenlebens	30
11 Ernährung, Tisch- und Esskultur	31
11.1 Gestaltung der Essensituation	31
11.2 Ernährung und Mahlzeiten	31
12 Unsere Angebote und Aktivitäten	32
12.1 Ein Tag im Gampi - alles unter einem Dach	32
12.2 Der private Kindergarten mit Betreuung ab 3 Jahren	33
12.2.1 Bewegter Kindergarten	33
12.2.2 Gestalten (bildnerisch, handwerklich)	33
12.2.3 Znüni und Ernährung allgemein	34
12.2.4 Wald- und Naturpädagogik.....	34
12.2.5 Wochenstruktur im Kindergarten	35
12.2.6 Präsenz im Kindergarten	35
12.3 Tagesbetreuung ab 3 Jahren, Kinder im Vorschulalter	35
12.3.1 Eintrittsalter	35
12.3.2 Bezugspersonenarbeit	36
12.3.3 Sprache	36
12.3.4 Förderung.....	36
12.3.5 Freispiel.....	36

12.3.6	Rückzugsmöglichkeit	36
12.3.7	Sauberkeitserziehung.....	36
12.3.8	Anforderung an das Personal.....	36
12.3.9	Eingewöhnung	36
12.3.10	Leitgedanken zur Eingewöhnung von Vorschulkindern	37
12.4	Familienergänzende, schulexterne Tagesstruktur	38
12.4.1	Eingewöhnung in der Tagesstruktur	38
12.4.2	Kindermitwirkung in der Tagesstruktur	38
12.4.3	Ernährung und Zvieri.....	38
12.4.4	Aktivitäten in der Tagesstruktur	38
12.4.5	Wochenstruktur in der Tagesstruktur.....	39
12.5	Ferienangebote in den Schulferien	39
12.5.1	Programmgestaltung	40
12.5.2	Ernährung und Mahlzeiten	40
12.5.3	Personal	40
12.5.4	Administration	40
13	Separate Konzepte, Merkblätter, Arbeitsinstrumente	41



UNSER LEITBILD

Wir sind ein familienergänzender, bunter Lebensraum für Kinder im Auftrag von Eltern.

Im Kinderhuus Gampiross wird: gematscht, die Natur erlebt, ausprobiert, gelacht, gewerkelt, mitgestaltet, angenommen, Feuer gemacht, frei gespielt, frisch gekocht, geholfen, ausgetauscht, gesungen, entspannt und bewegt.

Wir gestalten unser Miteinander mit

- ★ **Achtsamkeit**
sind offen, einführend, authentisch, gelassen, rücksichtsvoll, nicht wertend und zugewandt
- ★ **Wertschätzung**
sind respektvoll, tolerant, freundlich und ehrlich
- ★ **Verlässlichkeit**
sind fair, zuverlässig, verfügbar, stabil, standhaft, geduldig, hilfsbereit und loyal
- ★ **Verantwortung**
sind flexibel, engagiert, couragiert, belastbar, eigenverantwortlich und verantwortungsvoll

Wir schaffen das zusammen, indem wir

- ★ gemeinsam mit den Kindern und Eltern unseren Lebensraum gestalten
- ★ das freie Spiel zulassen und die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten
- ★ Inhalte ganzheitlich übermitteln
- ★ uns jeden Tag bei jedem Wetter draussen bewegen
- ★ die Natur entdecken, erforschen und schützen
- ★ mit Freude den Wald erleben und schätzen
- ★ für vielseitige Bewegungserfahrung sorgen
- ★ täglich frisch, saisonal und biologisch kochen
- ★ eine ausgewogene Ernährung in einer gemütlichen Atmosphäre pflegen
- ★ individuelle Bedürfnisse wahrnehmen
- ★ situationsorientiert handeln
- ★ Freiraum für fantasievolles Erleben bieten
- ★ über Gefühle und Bedürfnisse sprechen
- ★ mit Interesse den Kindern, Eltern und Umwelt offen begegnen
- ★ die Kinder in ihrer Selbständigkeit fördern und unterstützen
- ★ den Kindern Sicherheit und Geborgenheit vermitteln
- ★ mit den Eltern zusammenarbeiten
- ★ mit den Kindern und Eltern gemeinsam Feste im Jahreslauf feiern und Traditionen pflegen



1 Der Verein Kinderhuus Gampiross

Das vorliegende Gesamtkonzept richtet sich an Eltern und Mitarbeitende des Kinderhuus Gampiross, an das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt sowie an interessierte Einzelpersonen, Institutionen, Firmen und Stiftungen. Es soll Transparenz und Klarheit für unseren Alltag und unsere Arbeit im Kinderhuus Gampiross schaffen und orientiert sich an den im Leitbild definierten Grundsätzen.

1.1 Sinn und Zweck der Einrichtung

Die Familie als Lebensform und das gesellschaftliche Umfeld hat sich im Verlauf der letzten Jahrzehnte gewandelt. Heirat und Geburt der Kinder werden in spätere Lebensabschnitte verschoben, Familien werden immer kleiner, eine bedeutende Zahl der Kinder lebt entweder bei geschiedenen Elternteilen, in Ein-Eltern-Haushalten oder in Fortsetzungsfamilien. Die Familienwerte werden unverändert hochgehalten, aber die Institution Familie befindet sich im Wandel. Im Weiteren wünschen sich wegen des zunehmenden Leistungsdrucks in unserer Gesellschaft und unserem Schulsystem, viele Eltern oft einen sanften Schuleinstieg ihrer Kinder im Kindergarten mit viel Bewegung und Freispiel in ansprechenden Räumlichkeiten und Draussen. Hier bieten wir eine private alternative Möglichkeit für den Eintritt in das Bildungssystem mit Anschluss an die staatliche Schule.

Beruf und Familie zu vereinbaren, gestaltet sich immer noch schwierig, ist aber dringend notwendig, um die Geschlechtergleichstellung und Chancengerechtigkeit zu fördern und die heutigen Lebensformen zu unterstützen. Dabei steht für die Eltern das Wohl des Kindes an erster Stelle. Wegen dem sich verändernden Umfeld sind familienergänzende Kinderbetreuungsplätze gesucht. Von familienergänzender Kinderbetreuung können viele Bereiche profitieren: Die Kinder, die Mütter und die Väter, die Geschlechtergleichstellung, die Chancengerechtigkeit, die Gesellschaft, die Wirtschaft und die soziale Sicherheit der Bürger*innen. Dabei soll auch an dieser Stelle auf den volkswirtschaftlichen Nutzen solcher Institutionen hingewiesen werden. Arbeitsplätze werden geschaffen, dem Fachkräftemangel entgegengewirkt und dadurch, dass beide Elternteile dank des Betreuungsangebots einem Erwerb nachgehen, fliesst dem Staat ein höherer Steuerertrag zu. Die familienergänzende Betreuung bietet in mancherlei Hinsicht auch echte Chancen für die Kinder. Sie fördert die Integration und die soziale Verankerung, was durch Studien klar belegt wird. Sie ermöglicht auch präventive Massnahmen oder allenfalls eine Früherkennung bei auffälligen Kindern. Die Inanspruchnahme von familienergänzender Betreuung darf also nicht als notwendiges Übel im Zusammenhang mit einer freiwilligen oder wirtschaftlich erforderlichen Berufstätigkeit von Müttern und Vätern angesehen werden. Die Familienergänzende, ausserschulische Betreuung soll als eine Verbundaufgabe von Eltern, Staat und Wirtschaft verstanden werden.

1.2 Trägerschaft Kinderhuus Gampiross

Das Kinderhuus Gampiross ist eine private, neutrale Non-Profit-Organisation zur ausserfamiliären professionellen Kinderbetreuung in der Stadt Basel und politisch und konfessionell unabhängig. Die beiden privaten, von Eltern gegründeten Betreuungseinrichtungen Gampiross und Kinderhuus wurden 1971 von Eltern gegründet und schlossen sich im Jahr 2003 zum Kinderhuus Gampiross mit Standort am Nonnenweg 32 zusammen. Das Kinderhuus Gampiross ist rechtlich als gemeinnütziger Verein organisiert und wird nach kaufmännischen Grundsätzen steuerbefreit geführt.

Unser Angebot umfasst folgende Bereiche:

1. **Privater Kindergarten mit Betreuung ab 3 Jahren** bis zum Primarschuleintritt mit 6 Jahren.
2. Tagesbetreuung (Mittagstisch und Nachmittag) für **Vorschulkinder ab 3 Jahren**. Die Vorschulkinder werden am Morgen in den Kindergartenbetrieb integriert und am Mittagstisch und Nachmittag in die familienergänzende Tagesstruktur.
3. **Mittagstisch mit Hausaufgabenbetreuung** für Kinder ab Eintritt in die Schullaufbahn bis zehn Jahre (4. Klasse)
4. Schulexterne, familienergänzende **Nachmittagsbetreuung** für Kinder bis zehn Jahre (4. Klasse)
5. **Ferienbetreuung**

Unseren privaten Kindergarten verstehen wir als Alternative zum staatlichen Kindergarten. Dies in Bezug auf das frühere Eintrittsalter mit 3 Jahren, die längeren Öffnungszeiten, das pädagogische Konzept und damit verbunden die Waldpädagogik. Der Kindergarten wird ab offiziellem Schuleintrittsalter der Kinder von den Eltern einkommensabhängig finanziert.

Das Erziehungsdepartement unterstützt Vorschulkinder mit einkommensabhängigen Elternbeitragsergänzungen. Für den Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung dürfen wir ebenso auf die finanzielle Unterstützung des Kanton Basel-Stadt zählen und die Ferienbetreuung ist ein schul- und familienergänzendes Angebot in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt.

Unsere Betriebsorganisation bietet Eltern und Familien einen guten Kontakt mit den Betreuungspersonen Ihrer Kinder und anderen Eltern. Alle Betreuungsangebote finden Sie unter einem Dach. Die Kinder werden in altersdurchmischten Gruppen ab 3 bis 10 Jahren betreut.

1.3 Vereinsmitgliedschaft

Die Eltern treten mit Eintritt ihrer Kinder dem Verein „Kinderhuus Gampiross“ bei. Die jährliche Generalversammlung wählt (oder bestätigt) einen Vereinsvorstand. Dieser ist für die strategische Ausrichtung des Vereins zuständig und übernimmt je nach Bedarf Aufgaben. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung, welche den laufenden operativen und administrativen Betrieb führt, wird die Geschäftsführung gebildet. Ansprechperson bei Fragen oder Unklarheiten, was den Verein betrifft, ist das Präsidium oder die Geschäftsleitung. Leitbild, Statuten, pädagogische Konzepte, Tarife und Bedingungen usw. sind öffentlich publiziert. Alle Informationen stehen im Internet für alle Interessensgruppen zur Verfügung. www.kinderhuus-gampiross.ch. Mit der Mitgliedschaft verpflichten sich die Eltern sich aktiv in irgendeiner Form an der Organisation durch ehrenamtliche Elternarbeit zu beteiligen.

1.4 Angebot, Plätze, Struktur

Die Betriebsstrukturen und Organisation bieten Familien einen intensiven Kontakt mit den Betreuungspersonen der Kinder und anderen Eltern. Die Kinder werden in altersdurchmischten Gruppen ab 3 bis 10 Jahren betreut. Die Einheiten sind in der Tagesstruktur als Module ausgewiesen.

Angebot:	Privater Kindergarten mit Betreuung ab 3 Jahren (Morgengruppe)
Plätze:	15 bis max. 18
Alter:	3 bis 6 Jahre
Angebot:	Mittagstisch-Modul (Tagesstruktur/Tagesbetreuung)
Plätze:	30 / 5-7 Vorschulplätze
Alter:	3 bis 10 Jahre
Angebot:	Hausaufgabenbetreuung
Plätze:	nach Bedarf
Alter:	1. bis 4. Primarschulklasse
Angebot:	Nachmittagsmodul I (Tagesstruktur u. Tagesbetreuung: Nachmittagsgruppe)
Plätze:	18 / 5-7 Vorschulplätze
Alter:	3 bis 10 Jahre
Angebot:	Nachmittagsmodul II (Tagesstruktur u. Tagesbetreuung: Nachmittagsgruppe)
Plätze:	18 / 5-7 Vorschulplätze
Alter:	3 bis 10 Jahre
Angebot:	Ferienbetreuung / Tagesferien
Plätze:	nach Anmeldung, min. 8 max. um 30 Plätze
Alter:	3 (für Mitglieder) bis 10 Jahre

1.5 Aufnahmekriterien, Anmeldung

In unserem Kindergarten mit Betreuung ab 3 Jahren und unserer familienergänzenden Tagesstruktur werden Kinder zwischen 3 und 10 Jahren aufgenommen, unabhängig ihrer Konfession, Religion, Nationalität oder sozialen Schicht. Über die Aufnahme von Kindern mit speziellen Bedürfnissen entscheiden die Bereichsleitungen in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und in Absprache mit dem Vorstand. Wir führen eine Warteliste. Geschwister und Familien, die bereits einmal im Kinderhuus Gampiross waren, werden in der Warteliste bevorzugt behandelt. Die Geschäftsleitung nimmt Anmeldungen entgegen und erstellt den Belegungs- und Personaleinsatzplan. Dabei nimmt sie bei der Auswahl der Kinder auf die Altersdurchmischung und auf das Geschlechterverhältnis der Kindergruppe im Rahmen der Möglichkeiten Rücksicht. Die Tarife und Bedingungen sind auf einem separaten Tarifblatt zusammengefasst und öffentlich online publiziert: www.kinderhuus-gampiross.ch. Ein angemeldetes Kind ist ein anwesendes Kind und der Besuch des Kinderhuus Gampiross findet regelmässig statt. Mit dem Eintritt in den Verein Kinderhuus Gampiross erklären sich die Eltern bereit, die pädagogischen und organisatorischen Grundsätze des Kinderhuus Gampiross zu unterstützen und für einen beidseitig wohlwollenden Ablauf besorgt zu sein.

1.6 Belegung

- Der Kindergarten ist obligatorisch jeweils am Morgen von 8 bis 12 Uhr zu besuchen und am Waldtag bis 14.00 Uhr.
- Wir betreuen Kinder in der Tagesstruktur vom Kindergartenalter bis und mit 4. Primarschulklasse. Die Mindestbelegung beträgt 4 Module. Ein Modul umfasst 2 Stunden Betreuung. Der Mittagnachmittag ist als geschlossenes Angebot (Modul I und II) buchbar.
- Wir betreuen Kinder im Vorschulalter ab 3 Jahren bis und mit Kindergarteneintritt. Die Mindestbelegung beträgt 20%. Die Vorschulkinder werden in den anderen Angeboten integriert.

1.7 Kinder und Eltern in schwierigen Lebenssituationen

"Um ein Kind zu erziehen braucht es ein ganzes Dorf," sagt ein afrikanisches Sprichwort. Das Familiengefüge kann schnell ins Kippen kommen, wenn soziale Netzwerke ausfallen, Eltern mit der Aufgabe der Versorgung und Erziehung ihrer Kinder überfordert sind oder andere schwierige Lebenssituationen hinzukommen – etwa ein fehlender Partner oder Krankheiten. Im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen wir unsere Mitglieder in schwierigen Lebenslagen. Kinder können nach Absprache auch zusätzlich zu der vereinbarten Belegung durch uns betreut werden.

1.8 Öffnungszeiten

Die gemieteten Räumlichkeiten am Nonnenweg 32 werden jeweils am Morgen, Mittagstisch und am Nachmittag genutzt. Die langen Öffnungszeiten von elf Stunden (Morgengruppe von 07.30 bis 12.30, Nachmittagsgruppe von 13.15 - 18.15 Uhr, Mittagstisch von 12.00 – 14.00) und die Ferienbetreuung ermöglichen Eltern die Berufstätigkeit.

Öffnungszeiten

<u>7.30 Uhr – 12.30 Uhr</u>	Morgengruppe (priv. Kindergarten mit Betreuung ab 3 Jahren)
07.30 Uhr - 08.30 Uhr	Einlaufzeit
12.00 Uhr - 12.30 Uhr	Auslaufzeit (Montag Waldtag: um 14.00 Uhr)
<u>12.00 Uhr - 14.00 Uhr</u>	Mittagstisch (Tagesstruktur und Vorschulkinder)
12.00 Uhr - ca. 12.45 Uhr	Einlaufzeit
13.30 Uhr - 14.00 Uhr	Auslaufzeit
<u>13.15 Uhr - 18.15 Uhr</u>	Nachmittagsgruppe (Tagesstruktur und Vorschulkinder)
13.15 Uhr - 14.00 Uhr	Einlaufzeit
15.45 Uhr - 16.45 Uhr	Einlaufen Kindergärtner/Schüler
16.00	Ende/Auslaufen Nachmittag I
17.30 Uhr - 18.15 Uhr	Auslaufzeit Nachmittag II - Betriebsschluss!

	Einlaufen	Auslaufen
		Abhol-/Gehzeiten
Waldkindergarten Montag:	07.30 bis 08.30 Uhr	um 14.00 Uhr
Kindergarten Dienstag bis Freitag:	07.30 bis 08.30 Uhr	12.00 bis 12.30 Uhr
Mittagstisch-Modul:	je nach Schulstandort	13.30 bis 14.00 Uhr
Nachmittag Modul I (14.00 bis 16.00 h):	13.30 bis 14.00 Uhr	um 16.00 Uhr
Nachmittag Modul II (16.00 bis 18.15 h):	je nach Schulstandort	17.30 bis 18.15 Uhr

1.9 Finanzierung

Die Trägerschaft stellt die nötigen Ressourcen für den optimalen Betrieb des Kinderhuus Gampiross im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Verfügung. Der Verein finanziert sich über die Elternbeiträge sowie über kantonale Zuschüsse. Das Kinderhuus Gampiross ist eine vom Kanton subventionierte Einrichtung für Kinder im Vorschulalter und für die familienergänzende Tagesstruktur. Die Elternbeiträge für die Vorschulkinder im Vorkindergarten sind einkommensabhängig. Beim Kanton können Elternbeitragsergänzungen beantragt werden. Im Weiteren werden eine Putz- und Nebenkostenpauschale, ein Materialbeitrag, sowie ein Mitgliederbeitrag erhoben. Kindergartenkinder, die den privaten Kindergarten besuchen, erhalten keine kantonalen Zuschüsse. Die Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Finanzierung des Kindergartenangebots. Basierend auf dem Solidaritätsgedanken sind die Elternbeiträge abhängig vom Einkommen der Eltern und dienen alleine zur Deckung der Kosten des Schulbetriebs.

1.10 Spenden

Wir nehmen Spenden von Stiftungen, Unternehmungen und privaten Personen entgegen.

1.11 Versicherungen

Das Gampiross ist im Rahmen seiner Betriebstätigkeit versichert. Die Versicherungsdeckung umfasst die Bereiche Personen - Mitarbeiter und Kinder des Gampiross sowie auswärtige Personen - und Sachen - betriebliche und ausserbetriebliche Objekte. Bei den Personenversicherungen handelt es sich im Wesentlichen um die obligatorischen Vorsorgeversicherungen, wie Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (AHV/IV), Erwerbsersatzordnung (EO), Arbeitslosenversicherung (ALV), berufliche Vorsorge (BVG), Berufsunfall (BU) und Nichtberufsunfall (NBU) sowie Krankenversicherung / Krankentaggeldversicherung. Bei den Betriebsversicherungen unterhält das Gampiross im Wesentlichen eine Betriebshaftpflicht- und eine Sachversicherung.

1.12 Bewilligung

Die Bewilligungen und aktuellen Leistungsverträge zur Führung der Angebote werden durch das Erziehungsdepartement Basel-Stadt ausgestellt, beaufsichtigt und erneuert. Wir arbeiten mit verschiedenen Fachstellen zusammen. Die Kooperation basiert auf dem kantonalen Tagesbetreuungsgesetz und Schulgesetz sowie den kantonalen Richtlinien und Verordnungen zur Führung einer Betreuungsinstitution und einer Tagesstruktur. Zweck, Aufgaben und Ziele des Kinderhuus Gampiross sind in den Vereinsstatuten geregelt.

- Die Bewilligung zur Führung der Privatschule Kinderhuus Gampiross erhalten wir von der Volksschule Basel-Stadt.
- Die Bewilligung zur Führung der Tagesbetreuung für Vorschulkinder ab 3 Jahren im altersdurchmischten Kindergarten und in der familienergänzenden schulexternen Tagesstruktur erhalten wir von der Fachstelle Tagesbetreuung Basel-Stadt.
- Die Bewilligung zur Führung unserer familienergänzenden Tagesstruktur und Ferienbetreuung (Tagesferien) für schulpflichtige Kinder erhalten wir von der Fachstelle Tagesstruktur Basel.

Betriebskonzept

2 Sicherheit

Unser Sicherheitskonzept gibt Auskunft über die Vorkehrungen zum Gesundheitsschutz, zur Unfallverhütung, zum Vorgehen bei kleinen Unfällen und bei Krankheiten sowie bei Notfällen (Brand, Unfall, Sammelplatz bei Evakuierungen) aber auch über die Sicherheitsbedingungen bei der Mitarbeiteranstellung. Neue Mitarbeiter werden vom Gampi-Sicherheitsverantwortlichen separat in die Vorkehrungen eingeführt. Das Personal wird regelmässig instruiert und kennt das Vorgehen im Notfall. Die Mitarbeiter des Kinderhuus Gampiross besuchen regelmässig Erste-Hilfe-Kurse und den "Löschkurs", der von der Fachstelle Sicherheit angeboten wird. Evakuierungen werden jährlich geübt. Das Personal ist sich seiner Aufsichtspflicht und Verantwortung bewusst und handelt danach. Nachfolgend werden Punkte wie Präventivmassnahmen, medizinische Versorgung, Vorgehen bei Brand detaillierter behandelt. Der Betrieb legt grössten Wert auf die Sicherheit der Kinder und Erwachsenen. Trotzdem muss man festhalten, dass es absolute Sicherheit nicht gibt. Zudem sind ab einem gewissen Punkt die Sicherheitsmassnahmen nicht mehr vereinbar mit den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder. Kinder wollen ausprobieren und Herausforderungen meistern. Ihre Entwicklung hängt unter anderem von einem breiten Spektrum an Erfahrungen ab. Das Bewusstsein dieser Aspekte im Alltag trägt wesentlich zur Prävention bei. Zur Qualitätssicherung und Dokumentation führen wir gewissenhaft den Ordner "Sicherheit in der Kita". Er ist für alle Mitarbeiter jederzeit zugänglich aufbewahrt. Die Notfalltelefonnummern inkl. aller Eltern sind auch beim Telefon gut sichtbar angeschlagen.

Der Inhalt des Sicherheitsordner umfasst folgende Punkte:

1. Grundsätze zur Sicherheit in der Kita
2. Zuständige Fachstellen, Notfall- und Elternadresse:
Für jedes Kind führen wir ein Notfallblatt. Darin sind Angaben zum besseren Verständnis der Kinder enthalten, die uns von den Eltern mitgeteilt werden.
3. Checklisten, Merkblätter und Vorlagen
4. Notfall, Brand, Evakuation
5. Unfall, Verletzung, Krankheit, Allergien
6. Personenschutz, Kinderschutz, Verhaltenskodex
7. Prävention, sichere Umgebung
8. Hygiene, Reinigung, Entsorgung
9. Gesundheitsschutz Mitarbeitende
10. Leitbild Sicherheit



2.1 Aussenbereich

Unsere Spielgeräte werden regelmässig von den Mitarbeitern auf ihren Zustand und Sicherheit überprüft und entsprechen den BFU-Normen. Jüngere Kinder werden im Garten von einem Betreuer*in beaufsichtigt, ältere Kinder können im Rahmen der abgemachten Regeln alleine spielen und sich auf dem Gelände frei bewegen.

2.2 Innenräume

Alle Räume werden regelmässig auf ihre Sicherheit und ihre Gefahrenquellen überprüft. Dadurch wird sichergestellt, dass die Mitarbeiter*innen über allfällige Gefahrenbereiche informiert sind und alle Vorsichtsmassnahmen zur Unfallverhütung treffen.

2.3 Brandschutz

2.3.1 Allgemeine Vorsichtsmassnahmen

- Im ganzen Areal ist Nichtraucherzone.
- Kerzen werden nie unbeaufsichtigt brennen gelassen und immer mit einem nichtbrennbaren Untersatz versehen.
- Kinder dürfen kein Feuerzeug und keine Streichhölzer mit sich herumtragen.
- Beim Schließen des Kinderhuus Gampiross wird ein Kontrollgang in der Küche (Herd, Elektrogeräte) und allen anderen Räumen durchgeführt.
- Fluchtwege werden stets freigehalten und nicht durch größere Spielsachen oder andere Gegenstände zugesperrt.
- Die Mitarbeiter müssen zu jeder Zeit wissen, wie viele Kinder anwesend sind, um bei einem Brandfall Auskunft geben zu können. Sammelort bei einem Brand ist auf dem Vorplatz bei der Missions-Turnhalle.

2.3.2 Brandschutzmassnahmen

- Im Haus sind drei Löschgeräte vorhanden: eines in der Küche, eines im Malatelier zusammen mit der Brandlöschdecke und eines im Garderobebereich. Diese Standorte der Geräte wurden von der Firma PRIMUS AG empfohlen. Die Löschgeräte werden regelmässig überprüft.
- Im Garderobebereich hängt ein Fluchtplan. Alle Teammitglieder wissen Bescheid über die Standorte und die Bedienung der Geräte.
- Neue Teammitglieder (inkl. Praktikanten*innen und Zivildienstleistende) werden von der Bereichsleitung zu Beginn der Anstellung informiert und instruiert.
- Die Mitarbeiter nehmen regelmässig am "Löschkurs" teil, der von der Fachstelle Sicherheit im Kanton Basel-Stadt angeboten wird.

2.4 Unfall und Krankheit

Für kleinere Verletzungen steht die Hausapotheke mit Verbandsmaterialien, Desinfektionsmittel und Salben bereit. Das Verbrauchsmaterial wird laufend ersetzt. Die Hausapotheke wird vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst regelmässig überprüft und für Kinder unerreikbaar aufbewahrt. Sie ist bei Ausflügen immer mit dabei, genauso wie die Eltern-Notfallliste mit allen erforderlichen Telefonnummern. Die genauen Abläufe für die Ausflugsplanung und für den Notfall sind in einem separaten Merkblatt mit Checkliste schriftlich festgehalten. Praktikantinnen und Zivildienstleistende verlassen das Gelände des Kinderhuus Gampiross mit einer Kindergruppe nur nach Absprache mit der Bereichsleitung. Dabei nehmen sie das Betriebshandy und die Notfallapotheke mit.

Bei plötzlicher Krankheit soll das Kind umgehend abgemeldet werden. Bei Krankheit und/oder Fieber muss das Kind zu Hause bleiben. Erkrankt ein Kind während des Tages, werden die Eltern sofort informiert und das Kind muss abgeholt werden. Unter der Notfallnummer müssen die Eltern (oder benannte Ansprechpersonen) jederzeit erreichbar sein. Soll ein Kind Medikamente einnehmen, werden diese von zuhause mitgebracht. Das Betreuungspersonal muss informiert und bei Bedarf instruiert werden. Sollte ein Kind verunfallen, werden die Eltern/ Erziehungsberechtigten umgehend informiert und das weitere Vorgehen mit ihnen besprochen. Bei Nichterreichen der Eltern/Erziehungsberechtigten ist die Gruppenleitung berechtigt, den Notarzt oder ein Spital aufzusuchen oder die Sanität zu rufen.

2.5 Hygiene

Die Betreuenden achten auf eine individuelle Körperpflege und unterstützen das Kind dabei altersgerecht (Zähne putzen, waschen, Toilettengang, usw.). Ebenso legt sie/er Wert auf eigene Sauberkeit und hygienisches Handeln. Persönliche Sachen der Kinder wie «Kuscheltierli», «Nuggi», Ersatzkleider sind im eigenen Garderobenfach oder in der eigenen Schublade versorgt. Merkblätter stehen im Ordner "Sicherheit" zur Verfügung.

2.5.1 Wickeln und Pflege

Die Wickelsituation wird als Beziehungsmoment genutzt. Wir gestalten ihn bewusst und beziehen das Kind mit ein. Der Wickelbereich ist so ausgestaltet, dass die Selbständigkeit des Kindes unterstützt wird und ausreichend Privatsphäre bietet. Das Wickeln und die Pflege sind in einem separaten Merkblatt festgehalten.

2.5.2 Hygiene in den Räumlichkeiten

Die Räume im ganzen Haus werden täglich vom Reinigungspersonal geputzt. Es existiert ein Putzplan. Zusätzliche Hygienemassnahmen, die durch die Mitarbeiter auf Grund spezieller Schutzkonzepte ausgeführt werden, sind auf einer separaten Liste zur Kontrolle aufgeführt und die Arbeiten werden nach Umsetzung visiert. Das Spielzeug wird regelmässig von den Betreuenden überprüft und bei Bedarf repariert und geputzt oder auch ersetzt. Die Kinder werden nach Möglichkeit miteinbezogen. Einmal jährlich findet ein gründlicher Aufräum- und Instandstellungstag statt, an dem alle Eltern verpflichtet sind teilzunehmen. Organisiert wird der Anlass vom Vorstand in Absprache mit den Bereichsleitungen.

2.5.3 Sanitäre Anlagen

Die Zahnbecher werden durch die Betreuenden regelmäßig gewaschen und die Zahnbürsten bei Bedarf ausgewechselt. WC und Lavabo werden regelmäßig gereinigt.

2.5.4 Küche

In Bezug auf die Sauberkeit in der Küche wird im Speziellen auf die Haltung der Lebensmittel geachtet:

- Wöchentliche Datumskontrolle.
- Offene Nahrungsmittel werden mit Datum versehen und zugedeckt oder in Behältern verschlossen aufbewahrt.

- Die Temperatur im Kühlschrank wird täglich geprüft.
- Zu den oben genannten Punkten wird eine Liste zur Kontrolle geführt (Lebensmittelinspektorat).
- Die kompostierbaren Resten werden in die Kompostanlage im Missionsgarten entsorgt.
- Einmal pro Monat werden die Schränke gereinigt und der Kühlschrank mit Gefrierfach abgetaut.

2.6 Sonderprivatauszug - Sicherheitsbestimmungen für Mitarbeiter

Der Sonderprivatauszug ist eine Ergänzung zum Strafregisterauszug, in dem Urteile aufgeführt sind, die ein Berufs-, Tätigkeits-, Kontakt- oder Rayonverbot enthalten. Dies unter der Bedingung, dass das Verbot zum Schutz von Minderjährigen oder anderen besonders schutzbedürftigen Personen erlassen wurde. Der Sonderprivatauszug muss gemäss den Kantonalen Richtlinien für die Bewilligung und Aufsicht von Betreuungs- und Bildungsinstitutionen für Mitarbeiter des Kinderhuus Gampiross in regelmässigen Abständen und bei der Neuanstellung zusätzlich zum Strafregisterauszug eingereicht werden.

2.7 Verhaltenskodex

Prävention von physischen, psychischen und sexuellen Grenzverletzungen

Unser Verhaltenskodex basiert auf dem Leitfaden von Kibesuisse (Verband Kinderbetreuung Schweiz). Darauf stützen wir unsere alltägliche Arbeit in der Betreuung der Kinder. Jeder Mitarbeiter wird bei der Anstellung in den Verhaltenskodex eingeführt und unterschreibt zwingend die Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Kodex.

2.7.1 Unsere pädagogischen Grundsätze

- Unabhängigkeit von den Erwachsenen
- Handlungsfähigkeit
- Soziale Kompetenz
- Partizipation
- Gelebte Fehlerkultur

2.7.2 Der Verhaltenskodex und der Umgang damit

- Neue Mitarbeiter werden von unserem Gampi Sicherheitsbeauftragten in unseren Verhaltenskodex eingeführt. Die Vorgaben werden gemeinsam besprochen.
- Wir diskutieren und reflektieren regelmässig unser Verhalten an unseren wöchentlichen Sitzungen im Team und mit der Geschäftsleitung und halten uns an die Vereinbarungen, die wir gemeinsam basierend auf dem Verhaltenskodex und unserem Leitbild getroffen haben.
- Wir halten fest, dass Grenzverletzungen dann stattfinden, wenn vom gemeinsam besprochenen tolerierbaren Verhalten abgewichen wird.
- Stellen wir Abweichungen zu den vereinbarten Punkten fest, wird dies direkt mit der betroffenen Person thematisiert und die Geschäftsleitung wird darüber informiert.



2.7.3 Kontrolle und Umsetzung des Verhaltenskodex

- Wöchentliche Teamsitzungen garantieren die Qualität unserer Arbeit. Aufgaben und Beschlüsse halten wir in Sitzungsprotokollen fest.
- Im Falle eines grenzverletzenden Verhaltens werden die Beobachtungen sofort direkt angesprochen, der Leitung mitgeteilt und je nach Thema im Team reflektiert.

2.7.4 Intervention bei Verdacht auf Grenzverletzung

Jeder Hinweis und jede Beschwerde bei einem Verdacht auf Grenzverletzung werden ernst genommen und geprüft. Wir suchen das Gespräch mit allen Beteiligten. Dies wird schriftlich festgehalten, Ziele werden formuliert und überprüft und das weitere Vorgehen gemeinsam festgelegt. Gegebenenfalls holen wir uns Hilfe von aussen z.B. beim Kinder- und Jugenddienst und anderen offiziellen Stellen. Unsere Beschwerdestellen sind in der Reihenfolge des Beschwerdewegs aufgeführt:

1. Die Geschäftsleitung
2. Das Vorstands-Präsidium
3. Der Gesamtvorstand
4. Das Erziehungsdepartement

Wir thematisieren mit den Kindern die "guten und schlechten Geheimnisse" und pflegen einen aufmerksamen Umgang miteinander.

2.7.5 Verhaltensregeln bei der Arbeit

Der Körperkontakt ist situationsabhängig und altersgerecht. Die Berührung darf nie der Befriedigung der eigenen Bedürfnisse dienen. Das Küssen von Kindern ist den Mitarbeitenden untersagt.

2.7.6 Einzelbetreuung

Die Fachbereichsleitung ordnet die Einzelbetreuungen an und überprüft sie auch. Beispiele dafür sind die Hausaufgabenbetreuung oder grundsätzlich die Pflege der Kinder (Waschen, Zähneputzen, Toilette) und im speziellen auch das Wickeln. Der Wickeltisch befindet sich in einem geschützten Bereich unseres Betriebs. Wir verzichten auf Türen und der Ort ist gut einsehbar und bietet trotzdem ausreichend Intimsphäre. Wir gestalten den gesamten Wickelprozess einfühlsam und beziehen das Kind zu jeder Zeit ein. Ältere Kinder unterstützen wir adäquat und ermutigen sie zur Selbstständigkeit.

2.7.7 „Doktor“- Spiele

Wir gehen bewusst damit um, dass das Erforschen des eigenen Körpers für Kinder eine wichtige Erfahrung ist und Teil des „Döckerle“-Spiels sein kann. Es gehört zu der normalen Entwicklung des Kindes. Darum lassen wir das einvernehmliche Spiel zu, wenn es zwischen Kindern gleichen Alters stattfindet. Wir achten darauf, dass das Spiel auf Freiwilligkeit basiert und ein Machtgefälle ausgeschlossen werden kann. Wir beobachten still und entsteht die Gefahr einer Grenzverletzung, unterbrechen wir das Spiel sofort und erklären den Kindern den Grund. Beim Baden im Sommer achten wir darauf, dass alle Kinder Badekleider tragen.

2.7.8 Schlafen

Unser Betrieb ist mit passenden Ruheräumen ausgestattet, so dass die Kinder die Möglichkeit zum Rückzug, zur Ruhe und zum Schlafen haben. Eine Betreuungsperson überwacht das Einschlafen der Kinder im Raum.

2.7.9 Sprache

Auch beim Sprechen verstehen wir uns als Vorbild. Wir achten auf eine sorgfältige, wertschätzende Sprache, die uns mit den Kindern verbindet. Wir unterlassen verbale Gewalt, sexualisierte Ausdrücke und eine sexualisierte Sprache. Die Kinder werden auf solche Ausdrücke auch direkt angesprochen und wir suchen die Diskussion mit Ihnen.

2.7.10 Geschlechterrollen

Wir anerkennen die Gleichwertigkeit der Geschlechter und verzichten auf spezifische Jungen oder Mädchen Aufgaben. Unser Team wirkt dabei täglich als Vorbild. Männer und Frauen erledigen die gleichen Arbeiten und Diskriminierung oder Bevorzugung lassen wir nicht zu. Wir gehen aktiv mit Rollenbildern um, hinterfragen, lesen dazu Bilderbücher, Geschichten und werten die Rollenspiele der Kinder nicht.

2.7.11 Aufklärung

Es ist nicht unsere Aufgabe die Kinder aufzuklären, sondern Aufgabe der Eltern. Stellen Kinder konkrete Fragen werden diese entwicklungs-, zielgruppengerecht und individuell beantwortet. Wir grenzen uns von persönlichen Fragen ab, die unsere Person betreffen.

2.7.12 Fotografieren

Wir nehmen das Recht der Kinder am eigenen Bild ernst. Eltern werden über die Aufnahmen informiert und erhalten eine Einverständniserklärung zur Unterschrift falls ein Bild öffentlich verwendet wird. Wir fotografieren vorzugsweise mit betriebseigenen Apparaten und löschen die Bilder nach Gebrauch resp. haben 1 gemeinsamer Sammelordner, wo wir sie hinterlegen und kein anderer Zugriff garantiert ist.

2.7.13 Medikamente

Wir verabreichen in der Regel keine Medikamente. Die Verabreichung von ärztlich verschriebenen Präparaten erfolgt nur auf Anweisung der Eltern. Alternative Arzneimittel, wie zum Beispiel „Globuli“ und SOS-Tropfen setzen wir situativ ein, wenn wir vom Nutzen überzeugt sind.



3 Räumliche Gegebenheiten, Ausstattung

Unsere Räume befinden sich im ehemaligen Kinderheim der Basler Mission von 1859. Sie liegen ebenerdig, mit direktem Zugang zum Garten der Basler Mission, einer grünen Oase mitten in der Stadt. Unsere Räume sind liebevoll, kreativ und kindgerecht gestaltet. Wir achten auf eine hochwertige Ausstattung beim Material, das zweckdienlich und kindgerecht ist. Die Innen- und Aussenräume sind dem Spiel- und Sozialverhalten der Kinder altersgerecht angepasst und entsprechen den Bedürfnissen:

sich bewegen, sich zurückziehen, sich begegnen, forschen und entdecken, gestalten, sich die Welt aneignen.

3.1 Räumlichkeiten

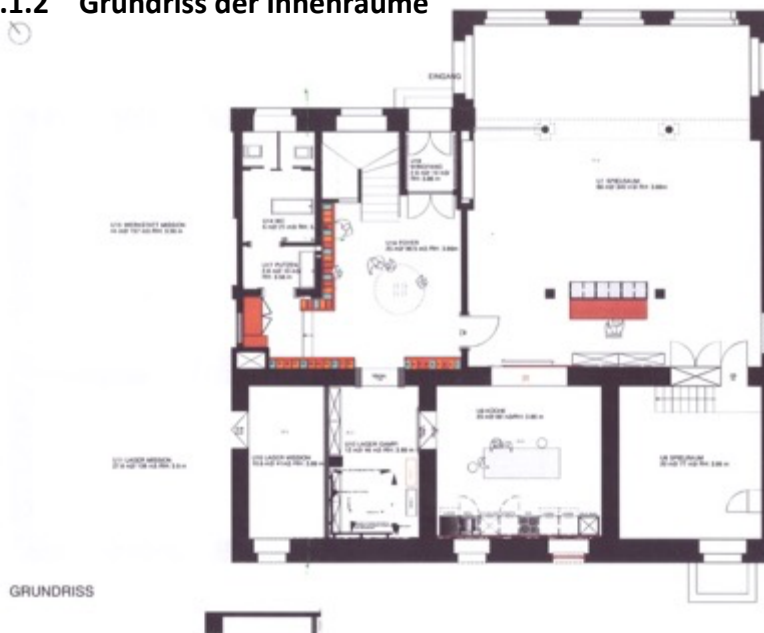
3.1.1 Innenräume

Der grosse Raum: Ein grosser und heller Gruppenraum mit Tageslicht, nur geringfügig unterteilt, dient als Spiel und Bastelraum. Dort findet auch der Mittagstisch statt.

Der kleine Raum: Ein kleiner Raum steht als "Gumpi-Zimmer" und über Mittag für zurückgezogene Spiele und/oder als Schlaf- und Ruheraum zur Verfügung.

- Nebenräume:
- Grosse Küche, die auch als Sitzungszimmer dient.
 - WC/Waschraum mit kindgerechten Lavabos: Der Pflegebereich trägt der Intimsphäre der Kinder Rechnung. Die Wickelstation ist abgeschirmt und das WC mit Sichtschutz versehen.
 - Garderobe/ Gang
 - Treppenhaus
 - Werkstatt und Malatelier

3.1.2 Grundriss der Innenräume



3.1.3 Aussenräume und Gelände

Turnhalle: Zweimal pro Woche (und nach Bedarf zusätzlich) benutzen wir die Turnhalle der Basler Mission.

Aussenraum: Das Kinderhuus Gampiross verfügt über eine sehr grosszügige Aussenanlage, die auch als Schulraum genutzt wird.

Im Garten ebenfalls integriert ist ein kleines "Wäldeli". Unter den Bäumen im Schatten sind der grosse Sandkasten und die Rutschbahn platziert. Daneben verfügt das Gampi über eine Nestschaukel und ein Kletterspielgerät. Der Aussenbereich liegt direkt angrenzend an den Missionspark. Der Park lädt zu Aktivitäten und Exkursionen ein. Mitbenutzen dürfen wir auch den PingPong-Tisch.

Im Weiteren verfügt das Gampi über einen Schuppen, wo Fahrräder, Traktoren, Leiterwagen, Stelzen etc. aufbewahrt werden. Vieles um die Geschicklichkeit, Koordination und Bewegung der Kinder an der frischen Luft zu fördern. Im 1. Stock des Schuppens ist der "Döggelikasten" platziert.



4 Betriebliche Prozesse und Abläufe

4.1 Administrative Abläufe

4.1.1 Anmeldung und Belegung

- Anmeldungen für alle Angebote werden jederzeit von der Administration entgegengenommen.
- Es finden telefonische Beratungen sowie Besuche und Gespräche vor Ort statt.
- Die Tarife und Konditionen sind auf einem separaten Tarifblatt transparent aufgeführt.
- Im Januar werden die Betreuungswünsche der Eltern für die familienergänzende Tagesstruktur für das kommende Schuljahr entgegengenommen und die Belegung geplant.
- Freie Plätze werden auch während dem Schuljahr vergeben. Im Bereich der Vorschulkinder achten wir bei einer Platzvergabe besonders auf die Gruppenkonstellation.
- Eltern werden mittels Elternmappe zum Start ins Schuljahr und unter dem Jahr mittels Elternbriefe über das Anmelde-, Abmeldewesen informiert.
- Im Merkblatt Wissenswertes von A-Z informieren wir über alle Punkte detailliert.
- Es ist möglich - unter Berücksichtigung der Anmeldesituation und Betreuungsschlüssel - kurzfristig eine Zusatzbetreuung zu buchen.
- Die Anmelde- und Zahlungsmodalitäten sind auf dem Tarifblatt geregelt und auf unserer Homepage öffentlich publiziert.
 - Kinder können von Montag bis Freitag bei uns im Kindergarten mit Betreuung ab 3 Jahren und in der familienergänzenden Tagesstruktur für ein Angebot (Module) einzelne Tage oder auch jeden Tag angemeldet werden. Die Mindestbelegung in der Tagesstruktur beträgt in der Regel 4 Module.
 - Anmeldungen und die Mindestbelegung für Vorschulkinder richten sich nach den Vorgaben und Richtlinien des Tagesbetreuungsgesetz von Basel-Stadt.
 - Das Kind wird gemäss vereinbarter Zeit von uns verbindlich betreut. Ein angemeldetes Kind ist ein anwesendes Kind
 - Damit wir Aktivitäten planen können, sind die Bring und Abhol-/Gehzeiten einzuhalten. Pünktlich abgeholt oder nach Hause geschickt werden, sollen die Kinder jeweils zur Auslauf- resp. Abhol-/Gehzeit wie unter den Öffnungszeiten vermerkt. Das Gampi schliesst täglich um 18.15 Uhr.
 - Anmeldungen für die Ferienbetreuung richten sich nach den Vorgaben der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt.

4.1.2 Betreuungsvereinbarung

Jedes Betreuungsverhältnis wird in einer schriftlichen Betreuungsvereinbarung (Platzbestätigung) festgehalten. Die Vereinbarung regelt die Bedingungen zwischen Eltern und dem Kinderhaus Gampiross und informiert über wichtige Betriebsregeln.

4.1.3 Abläufe bei Krisen und Interventionen

Jede Beschwerde und jeder Hinweis bei einem Verdacht auf Grenzverletzung werden ernst genommen und geprüft. Die Geschäftsleitung sucht in 1. Instanz das Gespräch mit allen Beteiligten,

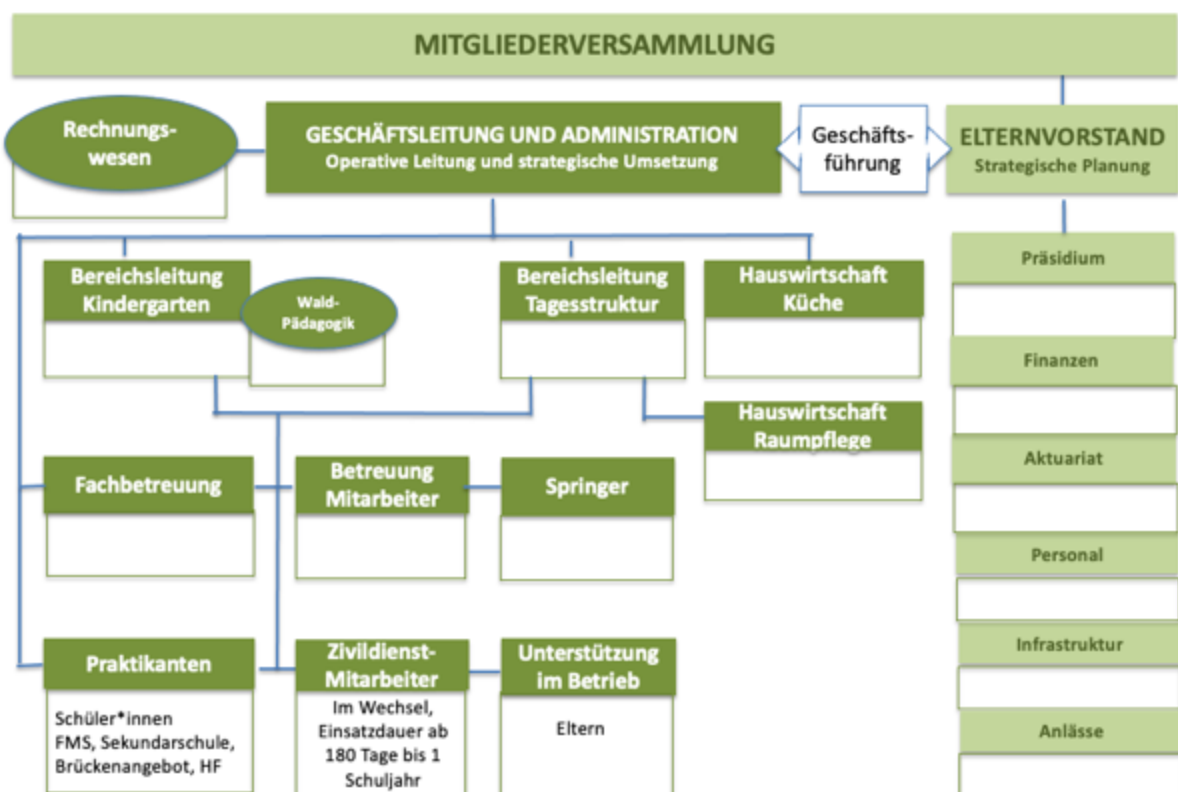
dies wird schriftlich festgehalten, Ziele werden formuliert und überprüft und das weitere Vorgehen gemeinsam festgelegt. Gegebenenfalls holen wir uns Hilfe von aussen z.B. beim Kinder- und Jugenddienst und anderen offiziellen Stellen.

Unsere Beschwerdestellen sind in der Reihenfolge des Beschwerdewegs aufgeführt:

1. Die Geschäftsleitung
2. Das Präsidium
3. Der Gesamtvorstand
4. Das Erziehungsdepartement

5 Organisation, Funktion und Aufgaben der Mitarbeiter

5.1 Organigramm



Organigramm Strukturen Oktober 2020

5.2 Funktionsbeschreibungen

5.2.1 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Die Aufgaben und Pflichten sind in den Statuten geregelt. Aktivmitglieder ist jeder Elternteil oder Vormund, dessen Kind im Kinderhaus Gampiross betreut wird. Die Teilnahme an der Mitgliederversammlung ist obligatorisch.



5.2.2 Vorstand

Der Vorstand ist verantwortlich für die Erfüllung des Vereinszwecks und verfügt über alle Kompetenzen, die nicht von Rechts wegen oder gemäss den Statuten auf andere Organe übertragen wurden. Die Mitarbeit im Vorstand ist auf verschiedene Ämter (Ressort) aufgeteilt und setzt sich aus mindestens 3 Personen zusammen, die folgende Ämter sicher besetzen: Präsidium, Finanzen, Aktuariat. Der Vorstand konstituiert sich selbst und wird an der Mitgliederversammlung gewählt oder bestätigt. Die Mitarbeit ist ehrenamtlich. Das Organigramm gibt Auskunft über eingerichtete Vorstands-Ämter.

5.2.3 Elterarbeit

Ausser den Vorstands-Ämtern unterstützen die Eltern den Verein mit Arbeiten im Haus und Garten wie Wäsche waschen, Einspringen bei der Betreuung, beim Kochen, Mithilfe bei Festanlässen, führen des Notfallamts (Elterneinsatzplatz Betreuung), IT-Infrastruktur sowie Mithilfe bei der Gestaltung von Druckmaterial.

5.2.4 Geschäftsleitung und Administration

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Leitung und strategische Umsetzung der vom Vorstand und der Mitgliederversammlung beschlossenen Ziele. Der Vorstand stellt die Geschäftsleitung ein und informiert die Vereinsmitglieder über die Ausschreibung und den Vorgang. Er beauftragt die Geschäftsleitung mit der operativen Führung und strategischen Umsetzung der Betriebstätigkeit. Die Geschäftsleitung ist Teil der Geschäftsführung in beratender Funktion und nimmt an den Organisationsitzungen (Vorstand-Geschäftsleitung) teil. Diese finden in der Regel 5x im Jahr statt. Die Protokolle sind für die Mitglieder jederzeit einsehbar. In Zusammenarbeit mit dem Vorstand stellt die Geschäftsleitung die Finanzstelle und die Bereichsleiter ein. Das übrige Personal wird direkt von der Geschäftsleitung angestellt. Die Geschäftsleitung trägt gegenüber dem Vorstand die Verantwortung für die Betriebs- und Mitarbeiterführung im Kinderhuus Gampiross. Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung sind in einem separaten Pflichtenheft und Funktionsbeschreibung geregelt.

5.2.5 Finanzstelle

Die Aufgaben der Finanzstelle sind das Führen der Buchhaltung und Kostenstellen (Tagestransaktionen) inkl. der Debitoren-, Lohnbuchhaltung und Lohnadministration. Erstellen der Rechnungen für die Zusatzbetreuung und Tagesferien. Aufarbeiten der Zahlen zur Erstellung des Jahresbudgetentwurfs, Erstellen der Jahresrechnung und Durchführen der Revision und Ausstellen der Steuerbelege. Diverse administrative kaufm. Arbeiten in Auftrag der Geschäftsleitung oder Vorstand zur Sicherstellung der Schnittstelle "Geschäftsleitung - Finanzen". Die Geschäftsleitung ist gegenüber der Finanzstelle Weisungsbefugt.

5.2.6 Bereichsleitung, Fachpersonal

Die Bereichsleitung und das Fachpersonal im Bereich Kindergarten, Tagesbetreuung sowie Tagesstruktur verfügt über die notwendigen abgeschlossenen pädagogischen Aus- und Weiterbildungen. Die spezifischen Anforderungen, Aufgaben, Kompetenzen und die Verantwortung sind in separaten Funktions- und Stellenbeschreibungen festgehalten.

5.2.7 Mitarbeitende Betreuung und Zivildienstmitarbeiter

Mitarbeiter*innen in der Betreuung werden von den Fachpersonen sorgfältig in ihre Aufgaben eingeführt, genauso wie die Zivildienstleistenden. Die Aufgaben, Kompetenzen und die Verantwortung der Mitarbeiter Betreuung sind in einer separaten Funktionsbeschreibung festgehalten. Während der Einführungsphase finden begleitende Gespräche statt. In einem separaten Konzept werden die Arbeiten für die Zivildienstleistenden zielorientiert festgehalten. So wird eine einheitliche Anleitung durch die Fachpersonen sichergestellt. Die Zivildienstleistenden werden durch eine Bezugsperson (Bereichsleitung) begleitet und nehmen an Teamsitzungen teil. Die Zivis haben auch die Möglichkeit, sich an die Geschäftsleitung zu wenden. In regelmässigen Abständen finden zudem Einzelgespräche statt. Nach Beendigung des Einsatzes wird ein Zeugnis erstellt. Das Bewerbungsverfahren der Geschäftsleitung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Fachbetreuungspersonen.

5.2.8 Praktikanten*innen

Wir bieten Schülerpraktikums für die FMS, Sekundarschule sowie für das Brückenangebot an. Im Weiteren bieten wir nach Möglichkeit eine Praktikumsstelle für Diplomabgänger der Fachmaturitätsschule oder der weiterführenden Schulen an wie die Höhere Fachschule. Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen sind in einem separaten Konzept festgehalten. Die Praktikanten werden fachlich begleitet und nehmen an allen Tätigkeiten teil. Gespräche finden laufend statt.

5.2.9 Regelung Stellvertretungen

Die Stellvertretungen sind in den Stellenbeschreibungen sowie im Personaleinsatzplan geregelt.

5.2.10 Anstellung

Folgende Anstellungsbedingungen zeichnen uns als Arbeitgeber aus:

- Die Löhne der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen basieren auf den kantonalen Richtlinien und Lohnklassen des Kanton Basel-Stadt.
- Wir arbeiten 40 Stunden pro Woche bei 100%.
- Die Teilzeitarbeit ist möglich.
- Die Anzahl Ferientage basiert auf dem Personalreglement des Kantons Basel-Stadt.
- Die Feiertage entsprechen den kantonalen Vorgaben.
- Die Anstellung richtet sich nach dem Beschäftigungsgrad basierend auf der Jahresarbeitszeit, die sich auf den Personaleinsatzplan stützt. Die Wünsche der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Im Zentrum stehen die pädagogischen Überlegungen zum Wohle der Kinder.
- Wir arbeiten in der Regel mit einem fixen Personaleinsatzplan.
- Während den Betriebsferien haben auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Ferien.
- In Anlehnung an den "Lehrerberuf" erhalten auch die Fachpersonen in der Betreuung eine mitarbeiterbezogene Zeit ohne Betreuung (ZoB). Sie basiert auf dem Arbeitsplan und wird ergänzend zum Arbeitsvertrag geregelt. Die Zeit ohne Betreuung darf im Homeoffice erledigt werden.
- Das Mittagessen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wird nicht vom monatlichen Lohn in Abzug gebracht.

- Das Kinderhuus Gampiross wird familiär geführt. Wir betrachten unseren Betrieb und das Team als Ganzes und stellen uns selbst nicht in den Mittelpunkt, sondern sind bestrebt Verantwortung für unsere Institution, deren Entwicklung und das damit verbundene Leitbild im Auftrag der Elternschaft für ihre Kinder zu übernehmen.
- Die Arbeit im kleinen Gampi-Team ist mit viel Gestaltungsfreiraum und selbstverantwortlichem Handeln verbunden.
- Weiterbildungen werden jährlich mit bis zu Fr. 500.- pro Mitarbeiter (Beschäftigungsgrad) nach Absprache mitfinanziert.

5.3 Mitarbeitergespräche, Personalentwicklung und Weiterbildung

Es finden jährliche Mitarbeitergespräche mit der Geschäftsleitung statt und nach Bedarf. Dabei kommt ein standardisiertes Verfahren zur Anwendung unter Berücksichtigung der folgenden Punkte:

- Äusserungen des Mitarbeiter*in zur Arbeit, zur Arbeitszeit, zum Arbeitsverhältnis und zu den Arbeitsbedingungen
- Rückmeldung der Geschäftsleitung zur Zusammenarbeit/Kommunikation, Führung, Verbindlichkeit im Umgang mit Vorgaben und Regelungen, spezielle Themen sowie eine Gesamtbeurteilung
- Rückmeldung des Mitarbeiter*in zur Zusammenarbeit/Kommunikation, Führung, Delegation/Entscheidungen/Einbezug, Förderung, spezielle Themen sowie eine Gesamtbeurteilung
- Zielvereinbarungen
- Konkrete Vereinbarungen und Massnahmen

Wir legen Wert auf eine lebendige Personalentwicklung und achten auf teamorientierte Arbeitsstrukturen und Einbezug aller Mitarbeiter. Dabei orientieren wir uns am gemeinsam erarbeiteten Leitbild unter Berücksichtigung der verschiedenen Bedürfnisse aller Parteien. Wir fördern und unterstützen die Bestrebungen der Mitarbeiter Weiterbildungen zu absolvieren und beteiligen uns finanziell. Wir informieren aktiv über die laufenden Angebote, und halten die Mitarbeiter dazu an, Fort- und Weiterbildungen, die u.a. direkt mit unserem Leitbild verbunden sind, zu absolvieren.

6 Kommunikation und Kooperation nach innen

6.1 Kooperation

Wir halten uns an die Grundsätze unseres Leitbilds, die wir mit dem gesamten Team gemeinsam erarbeitet haben und reflektieren laufend. Wir gestalten unser Miteinander mit Achtsamkeit, Wertschätzung, Verlässlichkeit und Verantwortung. Das Personal im Kinderhuus Gampiross bildet ein Team, welches sich gegenseitig unterstützt und transparent informiert. Wir bekennen uns zu einer partnerschaftlichen (partizipativen) Zusammenarbeit mit Kindern und im Team.

6.2 Kommunikation und Austausch im Team

Der Informationsaustausch erfolgt wie folgt:

Wöchentlich	ca. 6 Mal in 38 Schulwochen	ca. 5-6 Mal im Jahr	Gespräche
Kurze Besprechung am Montag der Fachbetreuer Tagesstruktur zum Wochenstart	Gampi-Tutti-Teamsitzung alle Mitarbeiter inkl. Hauswirtschaft (Koch) und Geschäftsleitung	VoGL-Sitzung Vorstand und Geschäftsleitung	Mitarbeiter-Jahresgespräch, 1x jährlich mit Geschäftsleitung
Tagesstruktur-Sitzung Mittagstisch und Nachmittag Kernteam Tagesstruktur (+ GL)		Besprechung Ferienbetreuung Fachpersonal gem. Einsatzplan (+ GL)	Gespräche nach Bedarf MA mit GL
Leitungssitzung Bereichsleitung und Geschäftsleitung			
Pädagogische Kindergarten-Sitzung Lehr- und Fachperson (+ GL)			



- Der Ablauf der Sitzungen ist klar strukturiert und die Sitzungen werden protokolliert. Aufgaben und Beschlüsse werden dokumentiert. Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit Themen einzubringen.
- Im Falle eines grenzverletzenden Verhaltens werden die Beobachtungen sofort direkt angesprochen, der Leitung mitgeteilt und je nach Thema in den Teams reflektiert.
- Die Gampi-Tutti-Teamsitzungen garantieren einen übergreifenden den Austausch und fördern eine offene transparente Informations- und Kommunikationspolitik.

7 Kommunikation und Kooperation nach aussen

7.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Elternarbeit gehört zu den wesentlichen Aufgaben unserer Organisation. Hauptziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der eine vertrauensvolle, wertschätzende Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeitenden zum Wohle des Kindes möglich ist. Wir streben eine offene und transparente Elternarbeit an. Durch die überschaubare Grösse unserer Institution sind eine familiäre Atmosphäre und rege Elternkontakte für alle Angebote möglich. Die Bereichsleitungen und auch die Fachpersonen sind Ansprechperson für die Eltern im betrieblichen Alltag. Tür

und Angelgespräche finden jederzeit statt. Termine für Elterngespräche können nach Bedarf vereinbart werden. Die Geschäftsleitung steht den Erziehungsberechtigten für Elternanliegen zusätzlich zur Verfügung. Die Zusammenarbeit und gegenseitiges Kennenlernen wird durch verschiedene Anlässe zusätzlich gefördert. Im Jahresverlauf finden sicher folgende Anlässe statt:

- Am Anfang des Schuljahres Elternabend in der Tagesstruktur und im Kindergarten mit Betreuung ab 3 Jahren.
- Gemeinsame Herbstwanderung
- Gemeinsamer Weihnachtsanlass
- Faschachtsanlass im privaten Kindergarten
- Eltern-Generalversammlung im April
- Gemeinsame "Uuse-Puzzede" im Mai
- Grosses Sommerfest im Juni

7.2 Zusammenarbeit mit externen Stellen

Die Geschäftsleitung ist erste Ansprechperson für die verschiedenen externen Fachstellen und anderen Dienste wie zum Beispiel das Sportamt. Je nach Thematik werden die Aufgaben intern verteilt und die Bereichsleitung kann einen Teil der Kooperationsarbeiten übernehmen. Wir arbeiten in den verschiedenen Angebotsbereichen mit angrenzenden Fachinstitutionen, Fachstellen des Erziehungsdepartements und qualifizierten Fachpersonen zusammen (s. Punkt 8.3.)

Für die Ferienbetreuung ist zusätzlich eine betriebsinterne Anlaufstelle für Eltern eingerichtet. Auch das Vorstands-Präsidium des Kinderhuus Gampiross steht Vereinsmitgliedern für Gespräche zur Verfügung und nimmt wichtige Anliegen gegenüber Dritten wahr, wenn nötig.

7.3 Anlässe für die Öffentlichkeit und das unmittelbare Umfeld

Nach Bedarf führt das Kinderhuus Gampiross einen Tag der offenen Tür durch, organisiert Elterninformationsveranstaltungen und nimmt an Festivitäten der Mission und in der Stadt Basel teil. Wir legen grundsätzlich Wert auf freundschaftliche Beziehungen zu den Nachbarn im Quartier und nehmen auf deren Anliegen wo möglich Rücksicht.



Pädagogisches Konzept

8 Pädagogische Grundhaltung und Leitsätze

Unser privater Kindergarten mit Betreuung ab 3 Jahren wie auch die familienergänzende, schul-externe Kinderbetreuung soll Kindern Stabilität und Sicherheit bieten und die Chancengerechtigkeit von Kindern unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, Sprache, Religion und Geschlecht fördern. Die sinnvolle Ausgestaltung unserer alternativen Betreuungsangebote in der familienergänzenden Tagesstruktur bietet ergänzende Lern- und Spielmöglichkeiten im sozialen täglichen Miteinander.

8.1 Unser Bild vom Kind

- Wir respektieren jedes Kind mit seinen persönlichen Eigenheiten, Stärken und Schwächen.
- Wir gehen individuell und altersgerecht auf das einzelne Kind ein, soweit dies im Tagesablauf möglich ist.
- Wir fördern jedes Kind in seiner Entwicklung.
- Wir beachten im Alltag einen kindgerechten Lebensrhythmus.
- Wir kennen die Rechte der Kinder und beteiligen sie an Entscheidungen, wo das möglich ist.
- Wir legen Wert auf ihre Partizipation und ihre eigene Meinung ist uns wichtig.

8.2 Unsere pädagogischen Grundsätze und Inhalte

Im Kinderhaus Gampiross wird nach dem «Lebensbezogenen Ansatz» (Norbert Huppertz) gearbeitet. Im Mittelpunkt steht das Kind in Bezug auf seine Umwelt. Dies will heissen, dass wir uns mit dem Wohnumfeld der Kinder, mit ihren Lebensbedingungen, mit alltäglichen Abläufen und Ereignissen auseinandersetzen.

Wir legen in der Erziehung der Kinder Wert auf grösstmögliche

- Unabhängigkeit von den Erwachsenen
- Handlungsfähigkeit
- Soziale Kompetenz
- Partizipation
- Gelebte Fehlerkultur

8.3 Entwicklungsziele für unsere Kinder

- Wir stärken die Kinder in Ihrem Selbstbewusstsein, ihrer Autonomie und ihrer Persönlichkeit
- Wir stärken ihr Selbstvertrauen und Vertrauen in die Umwelt durch positive Erlebnisse (Lebensfreude, Lebenszutrauen).
- Wir fördern die Selbständigkeit und die Selbstbestimmung der Kinder und gehen bewusst mit den Themen Macht, Mit- und Fremdbestimmung um.



- Wir tolerieren in keiner Weise Grenzverletzungen gegenüber Kindern durch Mitarbeitende, sowie unter den Kindern.
- Die Lernsituationen – individuell und innerhalb der Gruppe – werden dem Alter und der geistigen (kognitiven), körperlichen und emotionalen Entwicklung der Kinder angepasst.
- Wir respektieren die kulturelle Herkunft aller Kinder und gehen darauf ein. Im Alltag machen wir sie mit unserer Kultur vertraut und fördern so die Integration.
- Wir fördern die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder durch die liebevolle und beständige Unterstützung und durch das alltägliche Zusammenleben in der Gruppe.
- Wir nehmen die Gefühle der Kinder ernst und ermutigen sie, uns unguete Gefühle oder Vorkommnisse zu erzählen.
- Bei Konflikten unterstützen wir die Kinder beim Finden von eigenen Lösungsstrategien und setzen gegebenenfalls Grenzen.
- Wir respektieren die Privat und Intimsphäre der Kinder.
- Wir leiten die Kinder dem Alter entsprechend an, ökologisch zu leben und zu handeln.

Dabei ist es uns wichtig, dem Kind ganzheitliche Erfahrungen zu vermitteln nach dem Prinzip "Kopf, Herz, Hand" (Aber von der Hand in den Kopf!).

Welche Wege führen zu diesem Ziel?

- Offene Planung: Die Durchführung von Projekten wird von Anlässen und Gegebenheiten abhängig gemacht. Dabei sollen die Kinder aktiv an der Gestaltung des Programms teilhaben. Ideen und Wünsche der Kinder werden aufgenommen und die Planung wird immer wieder neu angepasst. Dies erfordert ein «sich einstellen und entsprechende Bedingungen schaffen».
- Die Kinder sind Partner und werden als eigenständige Persönlichkeit geachtet. Wir gehen mit dem Kind so um, wie wir wünschen, dass auch mit uns umgegangen wird.
- Wir Erziehenden begreifen uns selbst als Lernende. Wir beobachten die Kinder und versuchen sie dort abzuholen, wo sie im Moment stehen: Ihre persönliche Befindlichkeit, ihre Lebensbedingungen, ihre familiären Hintergründe, ihre soziale, nationale und ethnische Herkunft. Dies setzt ein großes Interesse an der Lebenssituation der Kinder, eine hohe Flexibilität und ein sich Einlassen auf Prozesse voraus.
- Das Kinderhaus Gampiross soll eine Begegnungsstätte sein, in der sich Kinder und Erwachsene kennen lernen und Erfahrungen austauschen, Feste gefeiert und gegenseitige Hilfe angeboten wird.
- Das Individuum hat Vorrang vor der Gruppe. Das Kind ist in seiner Individualität zu respektieren. Als Beispiel seien hier die verschiedenen Abschiedsrituale der Kinder aufgeführt:
 - *Ein Kind steht am Fenster und winkt seinen Eltern.*
 - *Ein anderes Kind steht unter der Tür und verabschiedet sich dort.*
 - *Manche Kinder beginnen den Morgen immer mit dem gleichen Spiel,*
 - *andere verabschieden sich im Garten und kommen selbständig herein.*
 - Die Gegenwart, aber auch die Zukunft des Kindes sehen: Dies beinhaltet z.B. auch die Vorbereitung auf die Schule. Zu diesem Zweck seien auch die Sprachprogramme und Schuls Spiele (z.B. Förderung von graphomotorischen Fähigkeiten) erwähnt.

- Die Umgebung vorbereiten: Themen-Tisch mit Gegenständen, Bilderbüchern und Spielen. Die Kinder beteiligen sich auch an dem Zusammentragen von Ideen und Material.
- Um eine Fehlerkultur aufzubauen, müssen Fehler erlaubt sein. Darum dürfen die Kinder bei uns Fehler machen, damit sie eine gesunde Neugierde entwickeln, mit Dingen experimentieren, forschen, ausprobieren (Versuch/Irrtum). Der Weg führt über das Fehler erkennen, reflektieren, ändern, Erfolge verbuchen = positive Erlebnisse schaffen.
- Zusammenarbeit mit Eltern, Ämtern und dem Team: Es sind jederzeit Gespräche zwischen Erziehern und Eltern möglich. Die Eltern stellen zum Beispiel ihre Berufe oder ihre Hobbies vor.

8.4 Kinder mit speziellen Bedürfnissen

Das Kinderhuus Gampiross arbeitet in den verschiedenen Angebotsbereichen mit angrenzenden Fachinstitutionen, Fachstellen des Erziehungsdepartements und qualifizierten Fachpersonen zusammen. Sie unterstützen aktiv und situationsgerecht beim Problemlösungsprozess. Die Geschäftsleitung begleitet den Prozess von Anfang an. Wir arbeiten mit der Fachstelle für Förderung und Integration im Bereich der Logopädie und Psychomotorik zusammen und im Bereich von Entwicklungsverzögerungen mit dem Schulpsychologischen Dienst und dem Zentrum für Frühförderung. Für gesundheitliche Fragen steht uns der Schulärztliche Dienst zur Verfügung. Wir machen die Eltern auf mögliche Beratungsstellen und unterstützende Institutionen aufmerksam. Bei einer bereits bestehenden Zusammenarbeit helfen wir mit und fördern den Austausch. In Notsituationen bieten wir in Absprache mit den Eltern Hilfestellung, sofern es unsere Ressourcen erlauben.

9 Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung für die Gewährleistung einer fachgerechten Pädagogik lässt sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- Selbstreflexion (Selbstevaluation und Selbsteinschätzung) der Mitarbeitenden aufgrund der Erfahrungen und Ereignisse aus dem Arbeitsalltag.
- Fallbezogener, situativer Erfahrungsaustausch des pädagogischen Teams der Morgengruppe und dem Pädagogischen-Team der Tagesstruktur (Mittagstisch und Nachmittagsgruppe). Austausch der Bereichsleitungen. Erarbeitung nachhaltiger Lösungen. Dabei wenden wir folgende Prinzipien an:
 - Prinzip zur Qualitätssicherung
 1. Bestandesaufnahme
 2. Zielformulierung
 3. Indikation festlegen
 4. Massnahmen planen
 5. Massnahmen umsetzen
 6. Zielerreichung prüfen
 - Ziele formulieren wir nach der S M A R T Methode
spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert
- Bei Bedarf Einbezug der Supervision.
- Erfahrungsaustausch mit externen Fachpersonen (Früherkennung, Ergotherapien etc).
- In der Tagesstruktur Einsatz des Orientierungsrasters als Orientierungshilfe
- Regelmässige themenspezifische Weiterbildung des Personals.

10 Gestaltung der Sozialen Beziehungen

Wir orientieren uns an unserem Leitbild und gestalten unser Miteinander mit den Kindern und aber auch untereinander mit:

Achtsamkeit	sind offen, einfühlend, authentisch, gelassen, rücksichtsvoll, nicht wertend und zugewandt
Wertschätzung	sind respektvoll, tolerant, freundlich und ehrlich
Verlässlichkeit	sind fair, zuverlässig, verfügbar, stabil, standhaft, geduldig, hilfsbereit und loyal
Verantwortung	sind flexibel, engagiert, couragiert, belastbar, eigenverantwortlich und verantwortungsvoll

10.1 Interaktionen der Mitarbeiter mit Kindern und untereinander

Basierend auf unseren Grundsätzen zur Gestaltung der sozialen Beziehung sprechen wir miteinander, schauen uns gegenseitig zu, regen an und fordern heraus. Wir achten auf einen zugewandten freundlichen Umgang und ehrlichen Austausch mit den Kindern und untereinander und sind offen für neue Erfahrungen. Wir sind verfügbar und gesprächsbereit und schaffen Raum und Zeit für die Anliegen der Kinder und der Mitarbeiter. Wir begegnen uns einfühlend und tolerant. Wir sprechen Konflikte couragiert an, werten nicht und beziehen die Kinder in den Lösungsprozess mit ein. Wir setzen auf Eigenverantwortung und gehen verantwortungsvoll mit sozialen Interaktionen um. Wir verstehen die Gestaltung der sozialen Beziehungen als wichtige Entwicklungsressource in der täglichen Arbeit mit Kindern, unter Kindern und untereinander.

Bei spezifischen Beobachtungen, die Anlass zu einer vertieften Auseinandersetzung geben, tauschen sich die Mitarbeiter in der wöchentlichen Teamsitzung aus. Wir setzen uns differenziert mit einer Situation und der Perspektive der Kinder auseinander. Wir prüfen, ob unsere Interpretation der Beobachtungen Missverständnisse und Widersprüche beinhalten könnte und reflektieren das Verhalten der Kinder und der Mitarbeiter.

10.2 Mitwirkung der Kinder und Regeln des Zusammenlebens

Wir verstehen das Bedürfnis der Kinder nach Eigeninitiative, den Wunsch nach Verantwortungsübernahme und Selbstorganisation. Kinder wollen ihre Ideen, Wünsche und Bedürfnisse einbringen. Wir kennen die Rechte der Kinder und beteiligen sie, wo das möglich ist an Entscheidungen. Wir legen Wert auf ihre eigene Meinung und äussern aber auch unsere Meinung.

Wir erarbeiten gemeinsam mit den Kindern wenige aber wichtige Verhaltensregeln. Wir beteiligen sie kindergerecht am Prozess. Wir achten darauf, dass die Regeln sinnvoll und für alle umsetzbar sind. Uns ist wichtig, dass den Kindern klar ist, warum die Abmachungen zu befolgen sind. Die gemeinsam ausgehandelten Regeln beinhalten Kompromisse und Dialoge. Sie sind überprüfbar und wenn notwendig neu verhandelbar. Wir nehmen Störungen oder Nichteinhalten von Regeln seitens der Kinder als Hinweis, dass die Sinnhaftigkeit der Regeln - zwischen dem Bedürfnis, dem Bedarf und dem Interesse der Kinder - in Frage gestellt wird. Daraus können die Überprüfung und Anpassung der Abmachungen folgen.

11 Ernährung, Tisch- und Esskultur

11.1 Gestaltung der Essensituation

Wir stützen uns auf die Empfehlungen der Fachstelle PEP "Gemeinsam essen" (www.pepinfo.ch). Unser Mittagstisch ist Begegnungsort und Bindeglied der Vorschulkinder, der Kindergarten- und der Schulkinder von verschiedenen Schulstandorten. Der Ablauf des Mittagstisches wird so gestaltet, dass die älteren Kinder möglichst selbständig agieren können und die jüngeren Kinder ausreichende Hilfestellung bekommen. Die familiäre Atmosphäre ist uns wichtig. Die Vorschul- und Kindergartenkinder sind vor den Schülern und Schülerinnen am Mittagstisch. Deshalb beginnen wir mit dem Essen früher in kleinen Gruppen. Rituale rund ums Essen sollen das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. Alle Kinder dürfen auch mal ihr Lieblingsmenü wünschen. Die Kinder sollen lernen, ihnen unbekannte Speisen zu probieren und Rücksicht aufeinander zu nehmen. Wir achten auf eine angenehme Atmosphäre im Gruppenraum und die Kinder beteiligen sich nach dem Essen beim Aufräumen.



11.2 Ernährung und Mahlzeiten

Die Mahlzeiten sind im Tagesablauf wichtige Bestandteile und dienen neben dem Ernähren dem sozialen Kontakt der Kinder und Betreuenden untereinander. Die Kinder werden mit «Ämtli» in die Vorbereitung der gemeinsamen Mahlzeiten einbezogen. "Znüni und Zvieri" werden mit den Kindern gemeinsam vorbereitet. Wir sehen diese Zwischenmahlzeiten als gesunde Ergänzung zu der Hauptmahlzeit. Das Mittagessen wird im Kinderhuus Gampi von einem Koch/einer Köchin jeden Tag frisch zubereitet. Wir achten auf eine abwechslungsreiche, ausgewogene, biologische und saisonale Ernährung und kaufen regionale Produkte ein. Die Mahlzeiten sollen aus ernährungsphysiologischer Sicht den Bedürfnissen der Kinder entsprechen und sie in ihrer Entwicklung unterstützen. Die Ernährung wird deshalb dem Alter der Kinder angepasst. Allfällige Nahrungsunverträglichkeiten werden von den Eltern gemeldet und bei den Mahlzeiten berücksichtigt.

Zur Esskultur gehört auch die Zeit danach. Der Garten ist nach dem Essen für die Kinder offen und steht unter Aufsicht der Betreuenden. Die Kinder sollen Zeit und Raum haben für ruhiges Arbeiten, freies Spielen oder Nichtstun. Kleinere Kinder können nach dem Essen in einem gesonderten Raum ihren Mittagsschlaf machen.

12 Unsere Angebote und Aktivitäten

12.1 Ein Tag im Gampi - alles unter einem Dach

Der Morgen	
07:30 – 08:30	Einlaufzeit: Zeit für Gespräche und das Ankommen der Kinder. Freispiel
08:30 – 09:00	Geführter Stuhlkreis: Rhythmik, Geschichten, Kreis- & Sinnesspiele, etc. für alle
09:00 – 09:30	Freispiel
09:30 – 09.50	Znüni
10:00 – 11:00	Aufenthalt und Freispiel im Garten bei jeder Witterung
11:00 – 12.00	Geführte Sequenzen in Gruppen (Vorkg.Kinder / KG-Kinder)
12:00 – 12:30	Abschiedsritual und Auslaufen für die Kinder, die abgeholt werden
Der Mittagstisch	
12:00 – 14:00	Mittagstisch: 12.00 Uhr Kinder kommen von den Kindergärten, Mittagessen ab 12.30 Uhr Kinder kommen von den Schulen, Mittagessen 13.00 Uhr Aufenthalt und Spiel im Garten, Hausaufgaben
Der Nachmittag	
14:00	Anfangskreis und Vorstellen der Aktivitäten (geführter Stuhlkreis), Bilden von Beschäftigungs- und Ausflugsgruppen oder Freies Spiel
15:30	Zvieri richten, Kinder, die möchten, helfen mit
16:00 - 16.45	Zvieri essen, Freies Spiel, diverse Aktivitäten
16.45	Freies Spiel oder gemeinsame Aktivitäten
17:30 – 18:15	Gemeinsames Aufräumen und Auslaufen, Gespräche mit Eltern
18:15	Betriebsschluss



12.2 Der private Kindergarten mit Betreuung ab 3 Jahren

Eine diplomierte Kindergartenlehrperson leitet den privaten Kindergarten mit Betreuung ab 3 Jahren. Eine Fachperson Betreuung ist für die Bedürfnisse der Vorschulkinder zuständig. Das Fachpersonal wird nach Möglichkeit zusätzlich von einem Zivildienstleistenden oder einem Praktikanten*in unterstützt. Die Kindergruppe umfasst 15 bis max. 18 Kinder und wird altersdurchmischert geführt.

Dank der Gruppengrösse und dem im Verhältnis hohen Betreuungsschlüssel hat das einzelne Kind Raum für seine individuelle Entfaltung und kann in geeigneter Weise gefördert werden. Die zeitweilige Aufteilung in kleine Gruppen fördert die altersspezifischen Fähigkeiten oder besonderen Bedürfnisse der jüngeren oder der älteren Kinder.

Der Kindergarten orientiert sich am Lehrplan 21 des Kantons Basel-Stadt und an der kantonalen Stundentafel bei 38 Schulwochen (22 Stundenpensum pro Woche). Dabei fördern wir die Kinder in ihrer Entwicklung hinsichtlich der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz.

12.2.1 Bewegter Kindergarten

Wir sind jeden Tag drinnen und bei jedem Wetter auch draussen in Bewegung, achten auf vielseitige und häufige Bewegungserfahrungen und auf gesunde ausgewogene Ernährung in einem familiären Umfeld. Wir sind in das kantonale Projekt "Burzelbaum" eingebettet und nehmen am Austausch mit den Fachstellen und den angebotenen Weiterbildungen teil. 1x wöchentlich findet Turnunterricht in der "Mission" Turnhalle statt.

12.2.2 Gestalten (bildnerisch, handwerklich)

Wir sind darin bestrebt die Kinder auch gestalterisch zu fördern, indem wir ihnen die Möglichkeit bieten mit verschiedenen Gestaltungsmaterialien und -Utensilien eigene Erfahrungen zu sammeln. Dazu unterhalten wir ein Malatelier und eine Werkstatt.

Wir legen Wert auf kreatives Experimentieren, Erproben und Fantasieren. Eigene Bildwelten und Konstrukte werden dadurch entdeckt und der Prozess/Akt des Gestaltens (Zeichnen, Malen, Basteln, Werken) steht im Zentrum. Ganz im Sinne der "Inventio" (Erfindung) statt "Imitatio" (Nachahmung) vermeiden wir bei der gestalterisch-kreativen Förderung schablonenähnliche Vorlagen wie Ausmalbilder oder Zeichnungen nach Anleitung. Diese sind oft schematisiert und fördern wenig Kreativität, sondern mehr Geduld und Genauigkeit, was wiederum bei entsprechenden Lehrzielen durchaus auch mal eine Option sein kann.

Wir zeichnen den Kindern nicht vor und wir fragen nicht nach Inhalten, bewerten das Bild oder Konstrukt nicht nach ästhetischen oder psychologischen Aspekten. Mit dieser Haltung verhindern wir Vergleiche und Kritik untereinander. Ohne konkurrenzierenden Leistungsdruck, also einfach aus dem Innern zu arbeiten, hilft dem Kind, zu sich selbst zu kommen, dran zu bleiben und in seinem Tempo die eigene Gestaltungs- und Bildsprache zu differenzieren.

12.2.3 Znüni und Ernährung allgemein

Wir pflegen jeden Tag ein eigenes Znüni-Ritual. Dabei stärken wir das Zusammengehörigkeitsgefühl und pflegen das soziale Miteinander. Wir beziehen die Kinder in das Ritual mit ein, führen Ämtli, unterstützen die Kinder bei der Erledigung ihrer Aufgaben und stärken so das Selbstvertrauen. Es ist uns ein Anliegen Kinder für die gesunde Ernährung zu begeistern und sie aktiv an der Zubereitung des Essens und auch Kochens zu beteiligen.

12.2.4 Wald- und Naturpädagogik

Der Wald und die Natur sind ideale Lernorte, um die Bedürfnisse der Kinder nach Bewegung, Freiraum, Spielen und Beziehungen wahrzunehmen. Einmal pro Woche verlegen wir den Unterricht mit Mittagessen in den Wald, wo wir vor Ort kochen. Unter Einbezug der Naturmaterialien lassen sich die Lernvorgaben der Kindergartenjahre bestens vermitteln. Kinder bringen einen natürlichen Forschergeist und auch das Bedürfnis nach hoher Selbstwirksamkeit mit. Die Waldpädagogik bietet dafür das geeignete Umfeld für einen ganzheitlichen Unterricht. Durch das Lernen über alle Sinne werden die Kinder auf verschiedenen Ebenen angesprochen, gefördert und gestärkt und können so mehr elementare Erfahrungen machen.

- Die **Bewegungsfähigkeit** wird durch die vielfältigen individuellen Herausforderungen im abwechslungsreichen Gelände gefördert. Alle **Sinne** werden in der Natur ganzheitlich angesprochen. Durch die wechselnde Umgebung (Räume, Jahreszeiten), sowie unvorhersehbare Ereignisse und **Begegnungen** (Witterung, Tiere) wird die **Flexibilität** und **Anpassungsfähigkeit** gefördert. Die Kinder sind **eigenaktiv** auf verschiedene Weise und lernen selber Lösungen zu finden. Die **freie Bewegung** in der Natur bietet ideale Möglichkeiten, die innere Unruhe - und manchmal auch Aggressionen - abzubauen. Im Umgang mit Naturspielmaterial wird die **Kreativität** und **Fantasie** zusätzlich angeregt.

Weitere wichtige Betrachtungsweisen des naturpädagogischen Aspekts beziehen wir in der wöchentlichen Umsetzung mit ein:

- Die Fachpersonen wirken als Vorbild für den **behutsamen Umgang** mit jeder Art von Leben. Die Naturbeziehung wird aufgebaut und vertieft.
- Der Naturlebensraum bietet Kindern **Platz zum "Kindsein"**.
- Der wöchentliche Aufenthalt im Wald und damit verbunden die **Naturerfahrungen** lässt die Kinder die Mitwelt besser verstehen. Achtung und Mitgefühl können aufgebaut, Ekel und Ängste abgebaut werden. Die **erholsame Umgebung** des Waldes und das freudige Tun in Wind und Wetter wirken sich positiv auf die seelisch und die körperliche **Gesundheit** aus.
- Ebenso bietet der Wald viele Gelegenheiten für Herausforderungen jeden Schwierigkeitsgrades. Die Bewältigung solcher, durch die Kinder selbst gewählten Hürden und das Erreichen dieser Ziele, fördert das **Selbstvertrauen** der Kinder.
- Im Wald sind die Kinder mehr auf sich selber gestellt, entwickeln einen Zusammenhalt und helfen einander oft. Das freie Spiel bietet eine gute Voraussetzung für die Entwicklung **sozialer Fähigkeiten**. *Für den Gampi-Waldtag existiert ein separates Konzept.*

12.2.5 Wochenstruktur im Kindergarten

Morgengruppe: privater Kindergarten mit Betreuung ab 3 Jahren	
Montag 7.30 -14.00	Waldpädagogik Waldmorgen inkl. Mittagessen bis 14.00 Uhr
Dienstag 7.30 - 12.30	Kindergarten-Pädagogik Gezielte Förderung im Freispiel (Basteln, Regelspiele, Spiele mit didaktischem Material) und Schulspiel für die „Grossen“; gezielte Förderung für die „Kleinen“ (Farbenspiele, Bilderbücher, Basteln) sowie viel Bewegung drinnen und draussen
Mittwoch 7.30 - 12.30	Kindergarten-Pädagogik Gezielte Förderung im Freispiel (Basteln, Regelspiele, Spiele mit didaktischem Material) und Schulspiel für die „Grossen“; gezielte Förderung für die „Kleinen“ (Farbenspiele, Bilderbücher, Basteln) sowie viel Bewegung drinnen und draussen
Donnerstag 7.30 - 12.30	Kindergarten-Pädagogik sowie Turnen und Rhythmik in der Turnhalle
Freitag 7.30 - 12.30	Kindergarten-Pädagogik Gezielte Förderung im Freispiel (Basteln, Regelspiele, Spiele mit didaktischem Material) und Schulspiel für die „Grossen“; gezielte Förderung für die „Kleinen“ (Farbenspiele, Bilderbücher, Basteln) sowie viel Bewegung drinnen und draussen

12.2.6 Präsenz im Kindergarten

Der Kindergarten dauert zwei Jahre und ist der Beginn der obligatorischen Schulzeit. In den Kindergarten werden Kinder aufgenommen, die bis zum Eintrittsjahr das vierte Altersjahr zurückgelegt haben. Die wöchentliche Präsenzzeit für das Kindergartenkind beträgt mindestens 22 Stunden inklusive Einlaufzeit. Im Kindergarten besteht die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme am Unterricht. Die Eltern sind verpflichtet, die Abwesenheit des Kindes rechtzeitig zu melden.

12.3 Tagesbetreuung ab 3 Jahren, Kinder im Vorschulalter

12.3.1 Eintrittsalter

Die Möglichkeit, ein Kind bereits ab 3 Jahren in einen Kindergarten geben zu können und auch am Mittagstisch und Nachmittag betreuen zu lassen, kommt einem Bedürfnis vieler Kinder und Eltern entgegen. Erfahrungen aus anderen Ländern und auch unsere Praxis zeigen, dass viele Kinder den konstanten Kontakt mit anderen Kindern zunehmend brauchen. Eine altersdurchmischte Kindergruppe bietet einem Kind in vielerlei Hinsicht mehr Anregungen und Lernmöglichkeiten und fördert in besonderem Masse das "peer-learning", das Lernen der Kinder untereinander. Jüngere Kinder können sich an den Älteren orientieren und ältere können jüngeren gegenüber Verantwortung übernehmen. Im Verlauf der Kindergartenzeit kann ein Kind vom Jüngsten bis zum Ältesten alle Rollen durchlaufen. Dies ermöglicht ein ausgeprägtes soziales Lernen, da in altersgleichen Gruppen weniger möglich ist. Der Stichtag für den (Kindergarten) Schuleintritt, tritt in den Hintergrund, der Übergang ist fließend. Grundsätzlich werden die Vorkindergartenkinder im Kindergartenprogramm integriert, wo dies möglich ist. Aktivitäten werden altersgerecht vermittelt und im Zentrum steht immer auch die Bewegung und das freie Spiel.

12.3.2 Bezugspersonenarbeit

Die Kinder im Vorschulalter brauchen verlässliche Bezugspersonen, die mit ihnen liebevoll umgehen und ihre Bedürfnisse einfühlsam erkennen und befriedigen. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und achten drauf, dass die Kinder von einer Fachperson betreut werden.

12.3.3 Sprache

Das Kleinkind sollte in einem "Sprachbad" aufwachsen. Deshalb achten die Betreuenden besonders darauf, Aktivitäten mit Worten zu begleiten und Kinder immer direkt anzusprechen. Wir stellen uns auf die Kommunikationsmöglichkeit der Kinder ein und geben uns Mühe, sie zu verstehen.

12.3.4 Förderung

Das Kind im Vorschulalter wird allseitig gefördert und erhält Möglichkeiten für vielfältige Sinneserfahrungen, für eine selbständige Bewegungsentwicklung, für das Erkunden von Innen- und Außenräumen (Spielplatz, Garten, Park, Wald), für kreative Betätigungen und für soziale Kontakte. Es benötigt viele Anregungen für seine kognitive Entwicklung. Seine individuellen Neigungen, Interessen und Bedürfnisse werden beachtet. Am Morgen werden die Vorschulkinder in den Kindergartenalltag teilweise integriert. Die Teilnahme an geführten Aktionen ist immer freiwillig. Die Betreuer nehmen bei Bastelarbeiten oder anderen Aufgaben Rücksicht auf die Kinder im Vorkindergarten, indem oft eine vereinfachte Version angeboten wird.

12.3.5 Freispiel

Besonders wichtig ist ausreichend Zeit für das Freispiel - alleine oder mit wenigen anderen Kindern - mit vielfältigen altersgemässen Materialien.

12.3.6 Rückzugsmöglichkeit

Im Kinderhuus Gampiross haben die Kinder die Möglichkeit, sich in die Kuschelecke oder in einen separaten Ruheraum zurückzuziehen. Die Betreuenden achten auf die Ruhephasen des Kindes und begleiten es dazu. Nach Bedarf werden die Gruppen auch aufgeteilt, um die jüngeren Kinder nicht zu überfordern.

12.3.7 Sauberkeitserziehung

Die Intimsphäre des Kleinkindes wird gewährleistet und respektiert. Das Wickeln der Wickelkinder ist liebevoll und respektvoll. Wir begleiten die Kinder beim Trockenwerden und reagieren gelassen, falls dies noch nicht so gut klappt.

12.3.8 Anforderung an das Personal

Die Betreuenden legen grossen Wert auf den Austausch mit den Eltern. Dies ist gerade bei Kindern im Vorkindergarten von größter Wichtigkeit. Die Betreuenden bilden sich ständig weiter zum Thema „Arbeit mit Kindern“.

12.3.9 Eingewöhnung

Unsere Vorschulkinder ab 3 Jahren werden von Anfang an im Kindergartenbetrieb integriert. Jüngere Kinder brauchen manchmal aber mehr Zeit für die Eingewöhnung. Wir sind deshalb aktiv mit den Eltern im Gespräch und besprechen die Schritte gemeinsam. Die Eltern können die

Vorschulkinder in den ersten Tagen begleiten, so kann sich das Kind an die Betreuenden gewöhnen. Die Erfahrung zeigt, dass lange Verabschiedungszeremonien für Eltern und Kinder schwierig sind, besser kurz und herzlich. Wir kontaktieren Eltern aktiv, wenn sich Kinder längere Zeit nicht trösten lassen. Uns ist bewusst, dass die Eltern in der Eingewöhnungsphase in einer Doppelrolle sind. Zum einen sollen sie den Eingewöhnungsprozess ihrer Kinder aktiv unterstützen und den Aufbau der Beziehung zwischen der Betreuungspersonen und ihrem Kind fördern. Zum anderen müssen die Eltern selbst auch einen Übergang bewältigen. Das Kind erobert eine neue Welt und baut vertrauensvolle Aussenbeziehungen auf. Eine vertrauensvolle Beziehungsbasis zum Kind gelingt nur, wenn die Eltern es dabei unterstützen. Wir anerkennen, dass die Beziehung zwischen Fachbetreuer*Innen und dem Kind qualitativ völlig anders ist als die Beziehung zwischen Eltern und ihrem Kind. Wir versuchen die Eltern beim Übergang zu unterstützen, damit sie beim Loslassen ein gutes Gefühl haben und ohne Sorge das Kind bei uns lassen können.

12.3.10 Leitgedanken zur Eingewöhnung von Vorschulkindern

- Kinder sind von Anfang an kompetente Personen, die ihre Umwelt wahrnehmen, sich mit ihr befassen und somit auch ihre eigene Entwicklung mitgestalten. Das Ausmass, in dem dies geschieht, hängt vom Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes ab. Deshalb hat das Kind eine aktive Rolle in der Eingewöhnung.
- Die Fachbetreuer haben die Aufgabe, die Kommunikation der Kinder zu verstehen, um angemessen auf ihre Signale reagieren zu können.
- Die Beziehungen der Fachbetreuer zu den Kindern sind professioneller Natur und unterscheiden sich grundlegend von den Beziehungen der Eltern zu ihren Kindern.
- Die Beziehung zur FachbetreuerIn bildet für das Kind den „sicheren Hafen“, von dem aus es seine neue Umgebung erkunden und erobern kann.
- Der Eingewöhnungsprozess legt die Basis für die Qualität der Beziehungen und damit auch für die Lernbereitschaft während der Zeit im Vorkindergarten.
- Die Fachbetreuerinnen verstehen ihre Aufgabe als Unterstützung und orientieren ihre Handlungen an den Bedürfnissen der Kinder. Dabei achten sie darauf, was Kinder bereits selbstständig können und wo sie Unterstützung benötigen.
- Für eine gelingende Eingewöhnung bedarf es einer Kooperation zwischen den Eltern und den Fachbetreuern. Diese Kooperation ist die Grundlage der Erziehungspartnerschaft.
- Auch Eltern bewältigen in dieser Phase einen Übergang und bekommen unsere Unterstützung bei der Bewältigung dieser Aufgabe.
- Die Grundlage für eine gute Beziehung der pädagogisch ausgebildeten Fachbetreuer zum Kind, ist vor allem auch das Vertrauen der Eltern in die professionelle Betreuung des Gampis.



12.4 Familienergänzende, schulexterne Tagesstruktur

Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung

In der Tagesstruktur arbeiten pädagogisch ausgebildete Fachpersonen. Sie werden von Zivildienstleistenden und je nachdem von Praktikanten*innen unterstützt. In Bezug auf den Betreuungsschlüssel halten wir uns an die kantonalen Vorgaben und Richtlinien. Die Kinder im Vorschulalter werden in der Tagesstruktur integriert.

12.4.1 Eingewöhnung in der Tagesstruktur

Eine gute Eingewöhnung ist für das Kind und die Betreuenden wichtig. Das erste Treffen ist ein Besuch, um sich gegenseitig kennen zu lernen. Der Mittagstisch steht den Eltern für ein Probeessen offen. Die Eltern haben die Möglichkeit die Betreuung schrittweise auszudehnen und ihre Kinder in der ersten Zeit flexibler abzuholen. Der erste Monat gilt als Probemonat.

12.4.2 Kindermitwirkung in der Tagesstruktur

Im Kinderrat besprechen wir Themen der Kinder regelmässig. Ein Kinderbriefkasten sorgt zusätzlich dafür, Kinder am Betreuungsalltag zu beteiligen und die Mitwirkung zu fördern und Sorgen zu deponieren.

12.4.3 Ernährung und Zvieri

Der Mittagstisch (Ernährung und Gestaltung) ist separat unter Punkt 10 zusammengefasst. Ebenfalls pflegen wir jeden Tag ein gemeinsames Zvieri. Dabei stärken wir das Zusammengehörigkeitsgefühl und pflegen das soziale Miteinander. Wir beziehen die Kinder in die Vorbereitung mit ein, führen Ämtli, unterstützen die Kinder bei der Erledigung ihrer Aufgaben und stärken so das Selbstvertrauen. Es ist uns ein Anliegen Kinder für die gesunde Ernährung zu begeistern und sie aktiv an der Zubereitung des Essens und auch Kochens zu beteiligen.

12.4.4 Aktivitäten in der Tagesstruktur

Nach dem gemeinsamen Mittagessen spielen die Kinder im Garten - unter Aufsicht der Betreuenden. Die Kinder sollen Zeit und Raum haben für ruhiges Arbeiten (Schulaufgaben), freies Spielen oder auch Nichtstun. Für Schüler bieten wir eine separate Hausaufgabenbetreuung. In den Nachmittag starten gemeinsam mit einem Anfangskreis und stellen die Gruppenaktivitäten vor. Wir achten darauf, dass die Kinder in der Gruppe gemeinsame Erfahrungen und Spiele machen und dabei unterschiedliche und vielfältige Rollen einnehmen können. Die Betreuenden unterstützen die Kinder darin, sich im Spiel selbst zu organisieren, Spielregeln auszuhandeln und allfällige Konflikte zu lösen. Neben dem Freispiel legen wir viel Wert auf eine ganzheitliche Förderung mit Musik, Bewegung, Geschichten, Rollenspielen und Erlebnissen in der Natur. Selbstverständlich ist auch das Mal- und Werkatelier offen. Regelmässige Ausflüge in den Park, Zoo, Museum sowie saisonale Aktivitäten wie Badi oder Schlittschuhlaufen, Bücherschiff, Spielestrich ergänzen das Programm. Einmal pro Woche findet das gemeinsame Turnen in der Missionsturnhalle statt. Wir achten auf vielseitige, abwechslungsreiche und häufige Bewegungserfahrungen und verbringen viel Zeit draussen in grossen Garten.

An unterschiedlichen Wochentagen

Diverse Aktivitäten: Kochen, Backen, Werken, Basteln, Malen, Bewegungsspiele etc. Ausflüge ins Museum, Theater, Parks und Bewegung/Sport nach Jahreszeit (Schwimmen/Eislaufen, Trendsport), Waldnachmittage sowie Förderung der Kinder in altersgerechten Gruppenaktivitäten.

12.4.5 Wochenstruktur in der Tagesstruktur

Familienergänzende Tagesstruktur (inkl. Vorschulkinder)			
Wochentag	Mittagstisch 12.00 - 14.00 Uhr	Nachmittag Modul 1 14.00 - 16.00 Uhr	Nachmittag Modul 2 16.00 - 18.15 Uhr
Montag	Mittagessen, Hausaufgabenhilfe	Anfangskreis und Vorstellen der Aktivitäten, Ausflüge, Freies Spielen	Zvieri, Aktivitäten und Freies Spielen
Dienstag	Mittagessen, Hausaufgabenhilfe	Gruppenaktivitäten, Turnen in der Turnhalle und Freies Spielen	Zvieri, Aktivitäten und Freies Spielen
Mittwoch	Mittagessen, Hausaufgabenhilfe	Aktivitäten in Gruppen und Ausflüge, Freies Spielen	
Donnerstag	Mittagessen, Hausaufgabenhilfe	Gruppenaktivitäten und -ausflüge, Freies Spielen	Zvieri, Aktivitäten und Freies Spielen
Freitag*	Mittagessen, Hausaufgabenhilfe	Aktivitäten in Gruppen oder Freies Spielen, Ausflüge mit der Gruppe	Zvieri, Aktivitäten und Freies Spielen

*Je nach Anmeldesituation für ein laufendes Schuljahr, wird die Nachmittagsgruppe am Freitag im geschlossenen Modul von 14.00 bis 18.15 Uhr angeboten

12.5 Ferienangebote in den Schulferien

Neben der Betreuung in der Tagesstruktur (Tagesbetreuung) bieten wir für Schul- und Vorschulkinder während der Schulferien eine weiterführende, bedürfnisorientierte Betreuung an. Unter dem Aspekt "bedürfnisorientierte Ferienbetreuung" verstehen wir die Möglichkeit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf Rechnung zu tragen. Vereinsmitglieder, die Teilzeit arbeiten und ihre Kinder teilweise in den Ferien selbst betreuen wollen, unterstützen wir mit einem Angebot à la carte. In der Ferienbetreuung gelten die gleichen pädagogischen Grundsätze wie während der Schulwochen.

Die Rahmenbedingungen basieren auf den kantonalen Vorgaben und Richtlinien.

Ferienbetreuung à la carte	Tagesferien en bloc
einzelne ganze Tag inkl. Verpflegung	ganze Woche alle Tage inkl. Verpflegung
nur für Vereinsmitglieder buchbar	für externe Kinder und Vereinsmitglieder

Aktuell decken wir folgende Schulferienwochen ab:

- Die 1. Woche in den Sport- und Faschnachtsferien
- Die Tage vor Ostern
- Die ersten drei Sommerferienwochen
- Je nach Schulferien Tage zwischen Weihnachten-Neujahr-Schulbeginn

Die Altersspanne in der Ferienbetreuung liegt zwischen 3 und 10 Jahren. Unser Angebot wird vom Kanton Basel-Stadt mitgetragen und mitfinanziert. Externe Tagesferien-Kinder kommen in bestehende Gruppen dazu. Die Bereichsleiter und Fachbetreuer achten deshalb besonders darauf, dass sich die Tageskinder gut integrieren können. Durch die Altersdurchmischung und die offenen Gruppenangebote gelingt es den Kindern, sich schnell zurechtzufinden. In der Ferienbetreuung findet ein Morgenkreis statt und die Kinder werden ins Tagesprogramm eingeführt

12.5.1 Programmgestaltung

Wir achten auf ein ausgewogenes bewegungsreiches Programm und arbeiten u.a. mit dem Sportamt Basel-Stadt zusammen. Dazu bieten wir Themen an, die sich immer gut für den Aufenthalt im Freien eignen (Steinzeit, Bauernhof, Indianer, Waldwoche etc.). Aktivitäten werden nach draussen verlegt, soweit das Wetter dies zulässt und sind abwechslungsreich gestaltet. Wir achten darauf, den Kindern eine Auswahl von verschiedenen Aktivitäten zu geben. Im Programm enthalten sind auch Ausflüge mit der ganzen oder mit kleinen Gruppen.

Traditionelles Tagesferiencamp mit Übernachtungsmöglichkeit: Nach Möglichkeit findet in der 1. Tagesferienwoche im Sommer ein Tagesferiencamp mit Übernachtungsmöglichkeit statt.

12.5.2 Ernährung und Mahlzeiten

Die Umsetzung unseres Ernährungskonzept pflegen wir auch während der Ferienbetreuung. Wir kochen jeden Tag frisch, saisonal und biologisch. Die Mahlzeiten nehmen wir gemeinsames ein. Dabei stärken wir das Zusammengehörigkeitsgefühl und pflegen das soziale Miteinander. Wir beziehen die Kinder aktiv in die Zubereitung des Kochens, Essen und Aufräumen ein, helfen bei der Erledigung von Aufgaben und stärken so das Selbstvertrauen. Es ist uns ein Anliegen Kinder auch in den Tagesferien für die gesunde Ernährung zu begeistern.

12.5.3 Personal

In der Ferienbetreuung arbeiten unsere Fachpersonen aus der Tagesstruktur. Die Kinder kennen die Bezugspersonen und profitieren von konstanten Beziehungen und Kontakten zu den Betreuern und zu anderen Kindern. Die Personalbesetzung garantiert die Gewährleistung der pädagogischen Qualität.

12.5.4 Administration

Die Bereichsleitung und das Fachpersonal aus der Tagesstruktur sind für die Vorbereitung und die Durchführung der Aktivitäten in der Ferienbetreuung zuständig. Das Programm wird in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung besprochen und definiert. Sie steht mit den verschiedenen Fachstellen in Kontakt. Das Anmeldesystem für die Ferienbetreuung, die Elternkorrespondenz, die Rechnungsstellung und Verbuchung ist administrativ von der Tagesstruktur unabhängig. Der Personaleinsatzplan basiert auf den angemeldeten Kindern pro Tag.

13 Separate Konzepte, Merkblätter, Arbeitsinstrumente

Die folgenden Dokumente sind für alle Mitarbeitern jederzeit zugänglich im Gampi aufbewahrt und werden laufend aktualisiert:

- Pädagogischen Konzept Kindergarten
- Waldpädagogisches Konzept
- Verhaltenskodex
- Wissenswertes von A-Z
- Merkblatt zum Wickeln
- Merkblatt Ausflüge mit Kindern im Kinderhuus Gampiross
- Merkblatt zum Besuch der Schwimmbäder
- Hausaufgabenkonzept
- Formular zum besseren Verständnis der Kinder
- Beobachtungsbogen für Vorschulkinder in der Eingewöhnungsphase
- Notfallblätter und komplette Adressliste aller Kinder
- Konzept für Praktikanten*innen und Zivildienstmitarbeiter
- Ordner "Sicherheit". Folgende wichtige kantonale Merkblätter der Fachstelle Tagesbetreuung sind u.a. enthalten:
 - Was tun, wenn es brennt?
 - Evakuierung ist nötig, was tun?
 - Notfall - was tun?
 - Unfall und akute Krankheit, was tun?
 - Akute Gewaltandrohung, was tun?
 - Verdacht auf sexuelle Ausbeutung, was tun?

Folgende Dokumente sind vorwiegend für die Verwendung im administrativen Bereich:

- Vereinsstatuten Kinderhuus Gampiross
- Tarifblatt
- Anmeldeformulare und allgemeine Bedingungen
- Betreuungszeitenblatt für Kinder im Vorschulalter an Antrag auf Elternbeiträge
- Berechnungsblatt Elternbeiträge für den privaten Kindergarten
- Allgemeine Bedingungen zur Ferienbetreuung
- Vertragswesen
- Belegungsplanung
- Personaleinsatzplanung
- Qualifikations-Bewertungsbogen für Praktikanten*innen und Zivildienstmitarbeiter
- Arbeitgeber Kinderhuus Gampiross - das zeichnet uns aus!
- Mitarbeiter-Funktionsbeschreibungen
- Ergänzende Regelungen zum Arbeitsvertrag und Jahresarbeitszeit
- MA-Jahresarbeitszeit-Kalenderblatt
- Mitarbeiter-Jahresgesprächsbogen

Themenfelder werden laufend bearbeitet und ergänzt.

Die Aufzählung der Arbeitsinstrumente ist nicht abschliessend.

